

# Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

**SOZIAL-  
KASSE DER  
BAUWIRTSCHAFT:**  
Krake hat jetzt  
Solo-Selbstständige  
im Visier.  
Seite 16

Verbands-Geschäftsführer  
Michael Peter wird  
eine seltene Ehre zuteil:  
Der 55-Jährige bekommt  
die Ehrennadel in Gold  
mit Eichenlorbeer für 25  
Jahre hauptamtliches  
Engagement. Seite 4

## Ausgezeichnete Arbeit

### **RASENDE INNOVATIONEN:**

Schreinermeister  
Uwe Gropp und seine  
gewinnbringende Rallye-  
Leidenschaft. Seite 28



**SONNTAGSARBEITERIN:**  
Bestatterin Susanne  
Duchene aus Völklingen-  
Ludweiler vertritt Ihre Zunft  
in einem Dokumentar-Film  
im Ersten. Seite 13



# Mein Handwerk. Meine Kasse.



*Einfach  
praktischer.*

Die IKK Südwest und  
das Handwerk – starke  
Partner mit Tradition.  
[Meine-Kasse.de](http://Meine-Kasse.de)



**IKK** Südwest

**BEEINDRUCKEND**

Erstaunlich, welch' witzige Geschichte mit einer Grillzange einhergehen kann. Angefangen hat alles vor vielen Jahren, als Verbandsgeschäftsführer Michael Peter bei einer sonntäglichen Promo-Aktion für das Schreinerhandwerk das gute Stück bei der Messe „Gartenträume“ auf dem Linslerhof einem Ehepaar überreicht hat, das sich doch bitte bei Benutzung immer an die dienstleistungswilligen Tischler erinnern soll. Das hat geklappt. Inzwischen gehört die Zange zum Handwerkszeug der Frühförderstelle Burbach und bereitet den dort geförderten Kindern mächtig Spaß beim Korkenschnappen, das zum Beispiel der Augen-Hand-Koordination dient.

**BEACHTLICH**

98 + 96

Hannes Seidel (21), Sieger beim Wettbewerb „Ich entwerfe mein Gesellenstück“, hat bei der Sommer-Gesellenprüfung im Schreinerhandwerk als Jahresbester abgeschlossen: 98 Punkte in der Praxis und 96 Punkte in der Theorie.

**ERSTAUNLICH**

„Wir fordern eine Klarstellung, dass Wohnhandwerker keine Baubetriebe sind. Uns genügt nicht, dass die Aufzeichnungspflicht entfällt, wenn länger als zwölf Monate mindestens 2.000 Euro gezahlt wurden.“

Thomas Dahlem, Vorsitzender des Tarifausschusses beim Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar, zur Änderung der Mindestlohndokumentationspflicht

**BEMERKENSWERT**

## Arbeitsunfälle nehmen deutlich ab



Prävention wirkt. Der Trend zu mehr Sicherheit am Arbeitsplatz hält an: Im Jahr 2013 gab es in der gewerblichen Wirtschaft je 1.000 Vollmitarbeiter durchschnittlich nur noch 24 Arbeitsunfälle – weniger als je zuvor. Die Investitionen der

Unternehmen in Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung ihrer Mitarbeiter zahlen sich also aus. Denn mit rund 790.000 Arbeitsunfällen gab es 2013 gut 12.000 Unfälle weniger als im Jahr zuvor, melden die zuständigen Berufsgenossenschaften. Seit

1990 hat sich das Risiko eines Arbeitsunfalls mehr als halbiert. Dieser Trend gilt insbesondere auch für das Holz- und Metallgewerbe. Lag die Quote 1990 noch bei 81,6 gemeldeten Arbeitsunfällen je 1.000 Mitarbeiter, waren es 2013 nur noch 38,3.



Wissensdurstige Besucher wurden mit den Feinheiten der neuen CNC-Maschine der Lehrwerkstatt vertraut gemacht.

# Sommerfest mit viel Sonne und vielen guten Nachrichten

Große Investitionen müssen gefeiert werden. Anlass für die Wohnhandwerker, den neuen Maschinenpark in der Lehrwerkstatt in Von der Heydt mit einem gebührenden Fest und prominenten Gästen zu feiern. Emotionaler Höhepunkt aber war eine überraschende Ehrung.

**E**in Sommerfest mit Sonne – so soll es sein. Ja, sie hatten Glück, die Wohnhandwerker, dass das lang ersehnte Fest einen würdigen Wetterrahmen hatte, auch wenn manch ein Gast das Wetterglück schon für übertrieben hielt. Das aber war der vielleicht einzige Wermutstropfen einer

ansonsten rundum gelungenen Veranstaltung, die auch einige fachfremde Besucher gelockt hatte. Diese, wie auch das Fachpublikum, durften nicht schlecht staunen, wie sich die Lehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt rausgeputzt hatte. Insgesamt 350.000 Euro hat der Wirt-

schaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V. in die umfangreiche Modernisierung des Maschinenparks investiert – unter kräftiger Zuhilfenahme öffentlicher Fördertöpfe. Etwa aus dem Wirtschaftsministerium. Dessen Chefin, die Sozialdemokratin Anke Rehlinger, war der Einladung, eine Rede

zu reden, gerne gefolgt und würdigte die Bedeutung des Handwerks im Ganzen und die Wohnhandwerker im Besonderen. Deshalb, so Anke Rehlinger, sei es ihr leicht gefallen, die Modernisierungsvorhaben des Verbandes monetär zu unterstützen.

Man dürfe aber auch nicht blauäugig die Gefahren der Zukunft verkennen, die da heißen: fehlende Ausbildungsbereitschaft der Jugendlichen infolge des grassierenden Akademisierungswahns oder frappierende Bildungsferne und – nicht zu vergessen – die Attraktivität von Großbetrieben wie ZF, die mit ihrer Marktmacht und schieren Größe sowie den deutlich höheren Einkommensmöglichkeiten etwa den Schreinerbetrieben potentielle Kollegen abspenstig machen. Umso wichtiger sei es, dass der Verband sich für potentielle Auszubildende attraktiver mache. Der neue Maschinenpark der Lehrwerkstatt sei von daher eine mehr als lohnende Investition.

Niemand der Anwesenden hatte Zweifel an den Worten der Wirtschaftsministerin, entsprechend groß und ehrlich war der Applaus.

Der Vorstandschef der IKK Südwest, Prof. Dr. Jörg Loth, sein Regionaldirektor Markus Lelle sowie Holger Kopp, Vizepräsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) für die Selbstständigenseite sowie der stellvertretende HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis hatten Zeit und Neugier mitgebracht. Und die sollten aufs Vortrefflichste befriedigt werden.

Bei einem Rundgang mit der Prominenz hatte Wirtschaftsverbandsvorsitzender Karl-Friedrich Hodapp die ehrenvolle Aufgabe übernommen, den Besuchern die Ideen hinter den Maschineninvestitionen allgemeinverständlich zu erläutern. Was nicht schwierig war, denn alle Anschaffungen müssen als zeitgemäßes Update für die Ausbildung von Lehrlingen und Meisterschülern gesehen werden. So ist es nur logisch, dass die angehenden Gesellen oder Meister in der Lehrwerkstatt eben jenes Gerät vorfinden, mit dem sie auch im Betrieb zu tun haben. Das hat auch etwas mit Glaubwürdigkeit und somit mit Zukunftsfähigkeit zu tun.



Peter Dincher, Raphael Haas und Karl-Friedrich Hodapp (von links) hatten Ehrenvolles und Handfestes für Geschäftsführer Michael Peter zum 25-jährigen Jubiläum.

Das Handwerk an sich hat laut Wirtschaftsministerin Rehlinger ohnehin ein Imageproblem, da darf man nicht die Segel strecken, sondern sollte mit Vorwärtsverteidigung dem Trend entgegenwirken. Dies hat der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V. mit dieser Großinvestition in die Zukunft aufs Vortrefflichste getan – und konnte an diesem schönen Sommersonntag gebührendes Lob dafür einstreichen.

Als erhellend und zukunftsweisend sollten auch die Worte von Karl-Friedrich



Die saarländische Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD) war Ehrengast beim Sommerfest der Wohnhandwerker. Ihre Rede kam auf den Punkt.

rich Hodapp bei den Zuhörern wahrgenommen werden, zumal seine Prämissen klar auf Vorwärtsverteidigung ausgerichtet sind: „Die Ergebnisse unserer Investitionen, die wir Ihnen heute vorstellen, soll ein Zeichen setzen, um zu zeigen, dass unser Handwerk trotz angespannter Finanzlage die Zügel fest in der Hand hält und die Weichen für die Zukunft rechtzeitig stellt. Die letzte Sitzung unseres Vorstandes in Weiskirchen mit dem Thema „Vision 22“ hat sich ausgiebig mit unserer Ausrichtung über das Jahr 2020 hinaus beschäftigt und weiterreichende Entscheidungen für den Fortbestand und die Selbständigkeit unseres Handwerkes und darüber hinaus für die angeschlossenen Verbände getroffen.“

Hodapp sagte erstmals öffentlich in Bezug auf das geplante Bildungszentrum der Handwerkskammer, „dass dies auch bedeutet, dass wir das Zukunftsprojekt der Handwerkskammer umfänglich unterstützen und uns bei den Planungen für neue Räume mit einbringen werden. Wir haben uns auf die Fahnen geschrieben, in unser vorhandenes Gebäude keine baulichen Investitionen mehr zu tätigen, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Zuschussgeber sich nicht mehr daran beteiligen werden und uns ermahnt ▶



Kaiserwetter, gute Laune, kühle Getränke und heiße Speisen sind die Komponenten für ein perfektes Sommerfest.



Gemeinsam mit Marion Riefer Herrin über die Kaltgetränke an einem brüllend heißen Tag: Petra Peter (mit Strohhut).



Verbandsvorsitzender Karl-Friedrich Hodapp dankt der Wirtschaftsministerin.



Ehrenvorsitzender Edgar Arendt lauscht gebannt den Zukunftsvisionen.



Hohe Ehre für die Gewinner des Wettbewerbs „Ich entwerfe mein Gesellenstück“.



Gruppenbild mit Ministerin für die geehrten Damen und Herren, die das Prüfungszeugnis zum fachgeprüften Bestatter erhielten: Ulrike Becker, Stefan Kohl; Detlef Pflipsen, Nico Schmidt, Sarah Schmidt, Stephan Schreiner, Fabienne und Paul Sulfrian, Bernd Wagner und Rita Weis.

► haben, den Standort zu überdenken. Dies vor allem wegen der sinkenden Lehrlingszahlen und der Größe dieser Anlage. Das bedeutet, dass wir alle Optionen prüfen werden, wie sich unser Dasein in Zukunft gestaltet.“

Klare Worte des Verbandsvorsitzenden, der die anwesende Wirtschaftsministerin darum gebeten hat, „das Zukunftsprojekt der HWK zu unterstützen und zu fördern“. Das Handwerk sei schließlich ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor im Saarland und ein großer Arbeitgeber mit 62.000 sicheren Arbeitsplätzen, und davon alleine 3.000 im Schreinerhandwerk.

Vor allem, wenn man Ehrungen erleben darf, die Kundenzufriedenheit widerspiegeln, vorgenommen vom sehr eloquenten Henning Cronemeyer, seines Zeichens Geschäftsführer der Organisation „Qualität im Handwerk“ (QIH). Das QIH-Qualitätssiegel erhalten ausschließlich Innungsbetriebe, die nach Ansicht ihrer Auftraggeber sehr gute, überdurchschnittliche und kundenorientierte Arbeit leisten. Im Rahmen des Sommerfestes konnten in diesem Sinne neun Betriebe für bis zu 250 positive Kundenbewertungen ausgezeichnet werden.

Löbliches hatte auch Landeslehrlingswart Peter Dincher üppig zu verteilen, wurde ihm doch die Ehre zuteil, die Preisträger des diesjährigen Wettbewerbes „Ich entwerfe mein Gesellenstück“ vorzustellen. Sympathisch, dass er dabei auch jenen dankte, die nur allzu gerne mal vergessen werden: die Berufsschullehrer, „die unseren Lehrlingen halfen, das Möbel auf Papier zu bringen“.

Bei dem Wettbewerb ging es darum, aus insgesamt 24 eingereichten Vorschlägen die Besten herauszufiltern. So erhält Cassandra Porr aus Saarbrücken eine Belobigung für den Entwurf eines Weinfasses: „Die Art und Weise der Präsentation war und ist außergewöhnlich.“ Ihre Ausbildung macht sie übrigens bei der SMS GmbH in Saarbrücken.

Den dritten Preis für ein Multi-Media-Sideboard-Entwurf geht an Dustin Schösser, der bei der Firma Michael Schösser in Blieskastel beschäftigt ist. Den zweiten Preis konnte Jan-Eric



Neueste Software-Lösungen wurden in der Lehrwerkstatt anschaulich erklärt.

Bickelmann aus Riegelsberg für sich verbuchen, er konnte mit einem Flur-Hängemöbel punkten und macht seine Ausbildung bei der Firma Sander Interieur in Saarbrücken. Sieger des Wettbewerbes ist Hannes Seidel aus St. Ingbert. Sein Entwurf eines Hängeschrankes wurde in der jetzigen Sommerprüfung als Gesellenstück gebaut. Er arbeitet bei der Schreinerei Hodapp in Saarbrücken.

Emotionaler Höhepunkt des sonnenverwöhnten Sommerfestes aber sollte die Auszeichnung von Raphael Haas für Geschäftsführer Michael Peter werden, der seit 25 Jahren Verantwortung für Innung und Verband trägt. Mit viel Weitsicht und Engagement leitet Michael Peter seit zweieinhalb Jahrzehnten die Geschäftsstelle in Saarbrücken-Von der Heydt. Die Vorstellung der Neuinvestitionen in der ►

Fotos: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar (7)

[www.schuko.de](http://www.schuko.de)



- absaugen
- filtern



- zerkleinern
- entsorgen
- fördern



- brikettieren

Schuko

Absaug-, Oberflächen- und Filtertechnik

55481 Kirchberg/H. Hugo-Wagener-Str. 11  
☎ +49 (0)6763/30319-0 [Kirchberg@schuko.de](mailto:Kirchberg@schuko.de)

Die Strömung ist unsere Kraft





Blick in die Lehrwerkstatt mit neuer CNC-Maschine, die einen Löwenanteil der Großinvestition von 350.000 Euro ausmacht.

Deutsche Holztreppeinstitut hinzu. Im Jahr 2004 wurde die Innung für Raum und Ausstattung integriert und seit Januar 2012 die Innung Parkett und Fußbodentechnik, Pfalz-Rhein-hessen-Saarland.“

Als seine größten Erfolge bezeichnete Haas die Erschließung neuer Mitgliederpotentiale für die Schreinerinnung bei Bestattern und Montagebetrieben sowie seine maßgebliche Beteiligung an der Gründung der Innungskrankenkasse im Saarland Mitte der 1990er Jahre. Dort gehört Peter seit der ersten Stunde ununterbrochen dem Verwaltungsrat an. Ehrenamtliche Tätigkeiten werden von ihm ausgeübt im Widerspruchsausschuss DRV Bund, in der Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft Holz Metall und als Schatzmeister der Mittelstandsvereinigung in der CDU Saar.

„Eine solche Agenda von Tätigkeiten fordert einen ganzen Mann und das nicht nur während der normalen Arbeitszeit. Eine solche Anzahl von Aktivitäten trägt Züge von Selbstständigkeit. Das kann man nur leisten, wenn man eine starke Familie hinter sich hat“, betonte der stellvertretende Landesinnungsmeister und sprach einen besonderen Dank an die gesamte Familie Peter aus, die an diesem Tag vollständig anwesend war. Haas sparte nicht mit Lob und konnte auch begründen, warum: „Alle Landesverbände beneiden uns, einen solchen Rechtsanwalt als Geschäftsführer zu haben, da es immer schwieriger wird, sich in Gesetzestexten auszukennen. Michael Peter hat sich in den vergangenen 25 Jahren sehr viel Spezialwissen angeeignet, gepaart mit dem Jura-studium, macht ihn dies bei Innungen und Verbänden zu einem gefragten Mann, dessen Wort deutschlandweit geschätzt wird und hin und wieder auch zu lebhaften Diskussionen führt. Der Weitsicht des Geschäftsführers ist es auch geschuldet, dass jetzt in Von der Heydt ein neuer Meilenstein in Richtung zukunfts-trächtige Aus- und Weiterbildung gesetzt wurde.“ Kurz gesagt: Ausgezeichnete Arbeit, Herr Peter! ■

Mehr Infos: [www.schreiner-saar.de](http://www.schreiner-saar.de)



Jürgen Prediger wurde für 250 sehr gute Kundenbewertungen geehrt. Rechts Henning Cronemeyer von QIH.

► überbetrieblichen Lehrwerkstatt wurde zum Anlass genommen, den 55-jährigen Juristen für seine Verdienste zu ehren. Verbandsvorsitzender Karl-Friedrich Hodapp und seine beiden Stellvertreter Raphael Haas und Peter Dincher überreichten die höchste Auszeichnung im saarländischen Schreinerhandwerk, die Ehrennadel in Gold mit Eichenlorbeer.

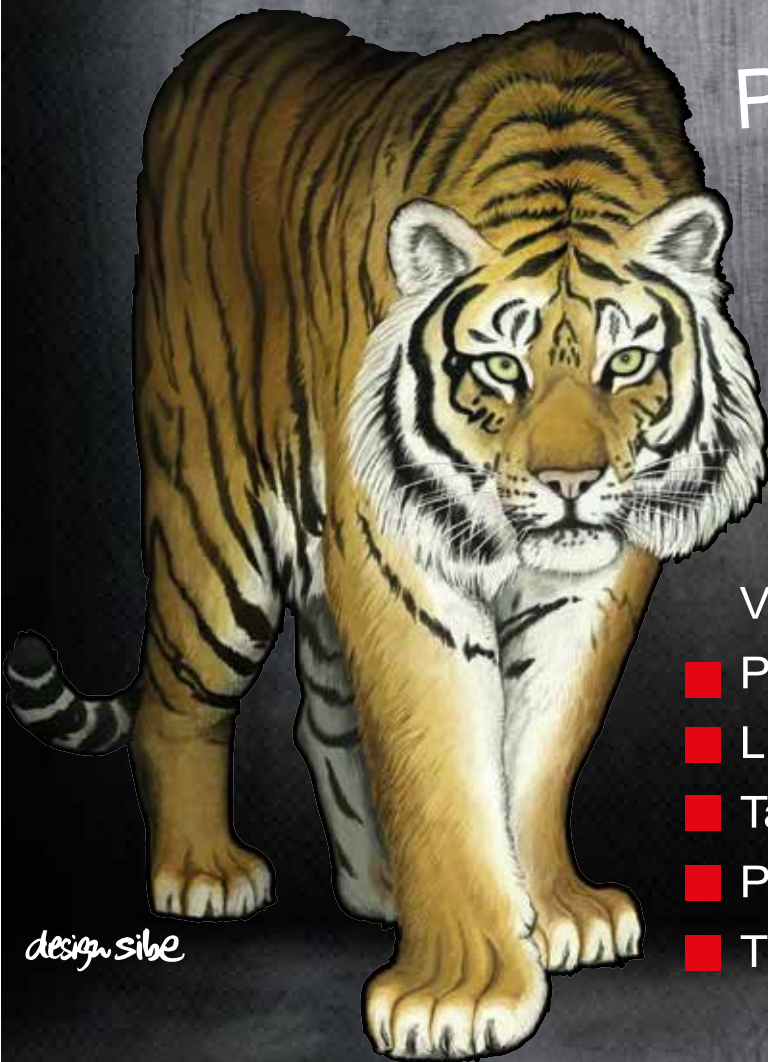
In seiner Laudatio erinnert Raphael Haas an die Wegmarken des langjährigen Engagements: „Seit Januar 1990 ist Peter Geschäftsführer des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar und der Schreinerinnung des Saarlandes. Im August 2000 kam die Verantwortung als Geschäftsführer für das



Verbandspartner CWS Boco zeigte mit einem Stand Präsenz beim Sommerfest der Wohnhandwerker.

# FUSSBODENTECHNIK

# Uwe Schorr



*designsibe*

Parkett schleifen  
Garantiert ohne  
Staubentwicklung

Verlegen von

- PVC - Teppichboden
- Linoleum
- Tapeten & Tapezierarbeiten
- Parkettböden - Laminat
- Trockenestrich

66557 Hirzweiler - In der Au 8

Tel: 06825 / 499 508

[www.fussbodentechnik-schorr.de](http://www.fussbodentechnik-schorr.de)

## NACHRICHTEN

### Bundestag bekennt sich zu handwerklicher Ausbildung als Erfolgsmodell

Der Deutsche Bundestag hat mit breiter Mehrheit einen Antrag von CDU/CSU und SPD angenommen. In diesem wird gefordert, bewährte Standards vor allem auch im Handwerk zu erhalten. Hintergrund ist die Überprüfung bestehender Berufszugangs- und Berufsausübungsregeln durch die EU-Kommission (Transparenzinitiative). Dazu erklärt

Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH): „Der qualifikationsgebundene Berufszugang im Handwerk sichert die hohe Qualität handwerklicher Produkte und ist damit geliebter



Hans Peter Wollseifer

Verbraucherschutz. Er steht zudem für eine verlässlich hohe Ausbildungsleistung der Betriebe. Diese Systematik schafft nachhaltige Gründungen. Sie ist transparent, nachvollziehbar und stärkt die Mobilität im europäischen Binnenmarkt. Es ist gut und richtig, dass sich der Deutsche Bundestag in seinem Antrag eindeutig für Meisterbrief und duale Ausbildung ausspricht. Ich erwarte, dass die Europäische Kommission diesem klaren politischen Signal Rechnung trägt.“

### Handwerk noch nicht zufrieden mit Kompromiss zur Erbschaftssteuer

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ist noch nicht zufrieden mit dem Kompromiss zur Reform der Erbschaftsteuer. „Es besteht weiterhin Verbesserungsbedarf“, sagt ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer. Die Grenzwerte für die sogenannte

Bedürfnisprüfung von Erben sei pro Erbfall zwar von 20 auf 26 Millionen Euro erhöht worden, das sei aber noch immer deutlich zu gering. Unterhalb dieser Vermögensgrenzen wird der Erbe oder Beschenkte künftig weiter automatisch von der Erbschaftssteuer befreit. In einer „Bedürfnisprüfung“ müssen Erben nachweisen, dass sie die Steuer nicht verkraften. Wollseifer kritisierte ferner, dass nur bei Kleinbetrieben mit bis zu drei Mitarbeitern weiterhin die Lohnsumme nicht kontrolliert werde. Es sei noch keine Einigung erzielt worden, dass Teilzeitkräfte nur anteilig berücksichtigt würden. „Gut ist, dass künftig Auszubildende aus der Beschäftigtenzahl herausgerechnet werden“, erklärte der Handwerkspräsident. Im Grundsatz seien die Regierungsparteien auf dem richtigen Weg, Familienbetrieben einen Generationswechsel zu ermöglichen, ohne dass Arbeits- und Ausbildungsplätze gefährdet würden.

## Sparkassen werben erfolgreich um die besten Talente

Die saarländischen Sparkassen haben längst die Zeichen der Zeit erkannt und bieten im „Kampf“ um die talentiertesten Mitarbeiter über einen sicheren Arbeitsplatz hinaus noch viel Attraktives an. So konnte man kürzlich auch äußerst positive Zahlen für das Jahr 2014 präsentieren.

Der Arbeitsmarkt unterliegt einem Wandel: Früher haben viele Bewerber um einen Arbeitsplatz konkurriert, heute buhlen die Arbeitgeber um die besten Talente! Hans-Werner Sander, Erster stellvertretender Präsident des Sparkassenverbandes Saar und Landesobmann der saarländischen Sparkassen brachte es auf den Punkt. Anlässlich der Jahrespressekonferenz der Sparkassen-Finanzgruppe Saar machte er deutlich, dass Arbeitgeber im demografisch bedingten „Kampf um die besten Köpfe“ mehr bieten müssen, als nur einen sicheren Arbeitsplatz.

Sander: „Will ein Unternehmen in der Zukunft erfolgreich arbeiten, hohe Qualität bieten und zufriedene Kunden haben, muss es in erster Linie motivierte, gut ausgebildete und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter finden und halten. Die Institute und Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben dafür bereits sehr viel getan und sind stetig dabei, Maßnahmen zur Arbeitgeberattraktivität auszubauen.“ So gebe es unter anderem flexible Arbeitszeiten, zusätzliche Altersvorsorge, breitflächiges Gesundheitsmanagement sowie Freistellungen zur Kinderbetreuung und Pflege über die gesetzlichen Regelungen hinaus. Auch die Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten seien so



Hans-Werner Sander

vielfältig wie sonst nur bei Großunternehmen. Sander weiter: „Auch wenn wir bisher keine nennenswerten Schwierigkeiten bei der Rekrutierung unserer Belegschaften haben, so müssen wir unser Mitarbeitermanagement stetig ausbauen, um nachhaltig attraktiv für gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bleiben und damit unseren Kunden auch weiter höchste Qualität zu bieten!“ Dass die Kunden die hohe Qualität der Sparkassen-Finanzgruppe zu schätzen wissen, zeigen die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres, so Sander. So seien die Einlagen in 2014 auf 11,9 Milliarden Euro angewachsen und das Privatkreditgeschäft habe weiter zugelegt. Dagegen sei das Finanzierungsgeschäft mit Unternehmen und Selbständigen aufgrund einer mäßigen Nachfrage nach vielen sehr starken Jahren etwas ruhiger verlaufen. Ursache sei hier unter anderem eine verhaltende Investitionsneigung. ■

# Solo-Selbstständige im Visier

Im Bundesanzeiger vom 14. Juli sind die Allgemeinverbindlicherklärungen vom 6. Juli für den Rahmen-Tarifvertrag (BRTV), den Verfahrenstarifvertrag für die Sozialkasse (VTV) und den Berufsausbildungstarifvertrag (BBTV) veröffentlicht worden – alle gültig seit dem 1. Januar.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) führt dazu aus: „Neuerungen sind insbesondere im BBTV und VTV bezüglich der Finanzierung des Berufsbildungsverfahrens im Baugewerbe zu berücksichtigen. Während das Berufsbildungsverfahren im Baugewerbe bisher ausschließlich über die Beiträge der Arbeitgeber zur Sozialkasse der Bauwirtschaft (SOKA Bau) finanziert wurde, die Arbeitnehmer beschäftigten, sind nach den tarifvertraglichen Neuregelungen alle Bauunternehmen verpflichtet, einen betriebsbezogenen jährlichen Mindestbeitrag zur Finanzierung der Erstattungsleistungen nach dem BBTV zu leisten, selbst wenn sie keine gewerblichen Arbeitnehmer beschäftigen. Damit werden auch Solo-Selbstständige sowie Betriebe, die lediglich Angestellte beschäftigen, an der Finanzierung beteiligt. Der jährliche Mindestbeitrag für den Zeitraum von Oktober bis September des Folgejahres beträgt 900 Euro. Für die Monate April bis September 2015 ist ein Mindestbeitrag von 450 Euro zu zahlen. Für Betriebe mit wechselndem Arbeitnehmerbestand prüft die SOKA Bau zum jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt, ob der aus der Bruttolohnsumme der gewerblichen Arbeitnehmer zu berechnende Beitragsanteil von derzeit 2,1 Prozent mindestens 900 Euro be-

trägt oder ob Nachforderungen erhoben werden müssen.“

Der ZDH weiter: „Die Erstreckung des Anwendungsbereiches des Berufsbildungstarifvertrages des Baugewerbes auf Solo-Selbstständige ist ein nachvollziehbarer tarifpolitischer Ansatz, um den in den letzten Jahren zu beobachtenden Anstieg von Solo-Selbstständigkeit vor allem im Baugewerbe einzugrenzen. Nicht nur der Gesetzgeber, sondern auch die Tarifvertragsparteien im Handwerk sind im Rahmen ihrer Gestaltungsmöglichkeiten aufgefordert, ihren Beitrag für den Erhalt wettbewerbsfähiger und stabiler Unternehmensstrukturen im Handwerk zu leisten. Insoweit ist die von den

## SOKA Bau verhält sich krakenhaft

Tarifvertragsparteien des Baugewerbes autonom gefällte Entscheidung zu begrüßen, zukünftig auch Solo-Selbstständige an der Finanzierung der Berufsausbildung im Baugewerbe zu beteiligen, um Wettbewerbsverzerrungen zu mindern und die Ausbildungsbereitschaft kleiner Betriebe zu steigern.“

Die Ausführungen im letzten Absatz durch den obersten Arbeitgeberverband im deutschen Handwerk stellen genauso wie die Ausbildungsabgabe selbst einen Schlag ins Gesicht aller baunahen Handwerkszweige dar. Mit keinem Wort wird erwähnt, dass von der Abgabe auch Betriebe erfasst werden, die gar nicht ausbilden können oder in deren Bereich es gar keine adäquate handwerkliche Ausbildung gibt. Dazu gehört insbesondere

der Bereich der Baufertigteilmontage. Schon Anfang Juli haben im Saarland viele Betriebe von der SOKA Bau eine Zahlungsaufforderung erhalten. Wenn man es positiv sehen will, darf man sich als Wohnhandwerker-Verband darüber freuen, dass es nur selten so viele Anfragen wegen einer Innungsmitgliedschaft gab.

Festzuhalten bleibt auf der Negativseite, dass der Betrag von 900 Euro nicht ansatzweise von irgendetwas abgeleitet ist, sondern wie gewürfelt wirkt. Das wahre Ärgernis ist jedoch das krakenhafte Verhalten der SOKA Bau und der sie tragenden Tarifvertragsparteien. Woher nehmen diese das Recht, arrogant statt autonom zu entscheiden, welche Arten von Betrieben von ihnen verlangt werden oder – eher seltener – nicht? An dieser Stelle noch eine sachliche Anmerkung: Die Abführung der Ausbildungsabgabe ist nicht Gegenstand der Generalunternehmerhaftung. Weder im Arbeitnehmerentsendegesetz noch im Mindestlohngesetz gehören die Berufsbildung oder -ausbildung zu den erfassten Regelungsmaterien. Beim Urlaubskassenverfahren oder beim Mindestlohn am Bau gilt hingegen für den Generalunternehmer, also jeden, der seine vom ursprünglichen Auftraggeber übernommene werkvertragliche Verpflichtung, etwa zur Montage von Fenstern, von einem Subunternehmer ausführen lässt: Ihn trifft die Obliegenheit zur sorgfältigen Auswahl seiner Subunternehmer und er haftet verschuldensunabhängig wie ein selbstschuldnerischer Bürge für die Verpflichtungen des Subunternehmers zur Zahlung des Mindestlohns am Bau und der (Urlaubs-)Umlagebeträge an die Sozialkasse. ■

## Ihr Partner des Handwerks





**Klaus**  
EUROFER Gruppe

**Neu im Eurofer-Portal**

- ➔ Unsere neuen Kataloge und Broschüren
- ➔ Der Eurofer-Newsletter



**Newsletter**

Kobmannstr. 39-43 · 66119 Saarbrücken · Tel: 0681-98 62 0 · Email: info@klaus-sb.de

www.klaus-sb.de

## Keine Auswirkung auf Sozialkassen-Tarifverträge

Seit 10. Juli ist das sogenannte Gesetz zur Tarifeinheit in Kraft. Auswirkungen auf Wohnhandwerks-Betriebe sind derzeit nicht zu befürchten.

Die erheblichen Störungen und volkswirtschaftlichen Auswirkungen zahlreicher Streiks so genannter Sparten-Gewerkschaften in der Vergangenheit haben die große Koalition bewogen, auf Anregung der Arbeitgeberverbände aber auch der DGB-Gewerkschaften eine Änderung des Tarifvertragsgesetzes auf den Weg zu bringen. Mit der sogenannten Tarifeinheit soll sichergestellt werden, dass in einem Betrieb nur die Rechtsnormen des Tarifvertrages derjenigen Gewerkschaft anwendbar sind, die im Betrieb die meisten in einem Arbeitsverhältnis stehenden Mitglieder hat. Tarifvertragliche Bestimmungen kollidierender Tarifverträge müssen demgegenüber in einem Betrieb zurücktreten.

Das am 10. Juli in Kraft getretene Gesetz sieht sich erheblicher Kritik ausgesetzt und wird mit Sicherheit Gegenstand von Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht. Die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) vertritt die Auffassung, dass die Änderung des Tarifvertragsgesetzes die Ordnungs- und Befriedungsfunktion von Tarifverträgen sicherstellt. „Für identische Personengruppen im Betrieb können nicht unterschiedliche Tarifvertragssysteme Anwendung finden. In diesem Fall muss sich ein Tarifvertrag durchsetzen. Dies ist der Tarifvertrag, an den die Mehrheit der Beschäftigten normativ gebunden ist.“ Insbesondere das Recht der Minderheitsgewerkschaft gegenüber den einzelnen Arbeitgeber oder dem Arbeitgeberverband zur Nachzeichnung, also zur Übernahme von Bestimmungen aus den Tarifvertrag der Mehrheitsgewerkschaft in das eigene Tarifvertragswerk, soll si-


cherstellen, dass die Tarifaufonomie für alle Gewerkschaften gewahrt bleibt. Auswirkungen des Gesetzes zur Tarifeinheit für das Wohnhandwerk sind nicht zu erkennen. Die Konkurrenzsituation zwischen Tarifverträgen etwa für das Schreinerhandwerk und das Baugewerbe verläuft nicht auf der betrieblichen Ebene. Zudem hat der Gesetzgeber durch die Privilegierung der gemeinsamen Einrichtungen und der Allgemeinverbindlicherklärungen im Tarifaufonomie-Stärkungsgesetz eine Anwendung der jetzt neuen Regelungen zur Tarifeinheit verhindert. Der Umstand also, dass in einem Betrieb kein Mitarbeiter Mitglied in der IG Bau ist und einer oder zwei Mitarbeiter Mitglied IG-Metall sind, führt nicht dazu, dass im Sinne der Tarifeinheit nur noch die Tarifverträge mit der IG-Metall zur Anwendung kämen und die Ansprüche der Sozialkassen abgewehrt werden könnten. ■



### boco Tischler- und Schreiner-Kollektion – Hochwertig und funktional vom Fach.

In Zusammenarbeit mit Tischlern für Tischler entwickelt und in der Praxis getestet, ist die neue Tischler-Schreiner-Kollektion von CWS-boco perfekt auf die speziellen Bedürfnisse der Branche abgestimmt. Die neue Kleidung ist ab sofort im bewährten Mietvollservice erhältlich. Sprechen Sie uns an! Wir sind Ihr Experte für textile Serviceleistungen.

Telefon: +49 (0) 6103 309-0 [www.cws-boco.de](http://www.cws-boco.de)

 [facebook.com/CWSboco.Deutschland](https://facebook.com/CWSboco.Deutschland)



Susanne Duchene aus Ludweiler im Warndt liebt ihren Beruf, der viel mit Stil und Würde zu tun hat.

# Immer wieder sonntags – arbeite ich

Klappe, die 27. – Susanne Duchene ist Teil einer Fernsehdokumentation über Menschen, die am Sonntag arbeiten müssen oder dürfen. Die Bestatterin aus Völklingen-Ludweiler ist am 4. Oktober im Ersten zu sehen, als würdige Vertreterin ihrer Zunft.

**S**usanne Duchene ist eine sehr empfindsame Frau. Muss sie auch sein, denn sie ist von Beruf „Fachgeprüfte Bestatterin“ und Thanatologin, womit die professionelle Versorgung Verstorbener gemeint ist. Dazu später mehr. Auf der Visitenkarte von Susanne Duchene steht: „Tag und Nacht dienstbereit – ohne Zuschlag“. Darin eingeschlossen – auch der Sonntag. Also

jener Tag, an dem die meisten Menschen in Deutschland frei haben, sich auf die faule Haut legen oder ihrem Freizeitstress frönen. Nicht so Susanne Duchene. Sie ist Bestatterin in vierter Generation.

Seit zehn Jahren führt sie den 1903 gegründeten elterlichen Betrieb als Geschäftsführerin. Pünktlich und passend zum Firmenjubiläum wird sie

jetzt zum Fernsehstar. Okay, vielleicht nicht gleich zum Star, aber doch zu einer würdigen Repräsentantin einer in der öffentlichen Wahrnehmung stark unterrepräsentierten Zunft.

Vor gut einem Jahr also hat sich ein Filmteam der ARD nach Ludweiler im Warndt aufgemacht, um Susanne Duchene einen ganzen Sonntag lang zu begleiten. Auf Schritt und Tritt so- ▶



Die Kamera ist ihr Freund: Susanne Duchene mit dekorativer Mütze des Ersten posiert mit einer Kollegin und Freundin.

► zusagen. „Am Abend war ich fix und fertig, so anstrengend ist das, ständig die Aufmerksamkeit der Kamera und des Filmteams zu spüren“, sagt sie mit einem gewinnenden Lachen. Und es hat ihr „mächtig Spaß gemacht“, wie sie immer wieder gerne betont. Schließlich habe sie ja schon Kameraerfahrung: „Früher habe ich Musik gemacht, Akkordeon, Orgel und Schlagzeug gespielt. Da ist es schon mal vorgekommen, dass ein Auftritt gefilmt wurde.“



Von ihren Eltern Karin und Manfred hat Susanne Duchene den Betrieb vor zehn Jahren übernommen.

Susanne Duchene hat den Filmdreh genossen, auch wenn es anstrengend war und ein „Riesenaufwand“. Schließlich gab es vorab ein Casting. Ein paar Wochen vor dem eigentlichen Dreh kam ein Kameramann und hat Probeaufnahmen von ihr gemacht. Da später ein großes Filmteam vor ihrer Tür stand muss sie „das Casting“ wohl bestanden haben. Sie weiß, dass es sowohl eine Ehre, als auch eine Bürde ist, ihre Zunft auf diese Weise zu vertreten. „Insgesamt bin ich eine von 80 Personen und Berufsgruppen, die für diese Dokumentation ausgewählt wurden“, verrät Susanne Duchene. Stand heute weiß sie noch nicht, wie und mit wem sie den Film am Sonntag, 4. Oktober, anschauen wird: „Vielleicht mache ich eine kleine Party oder schaue alleine im Bett, das werde ich kurzfristig nach Lust und Laune entscheiden.“

Gefragt, wieso sie sich für den Beruf der Bestatterin entschieden habe, lässt sie nicht lange mit der Antwort warten: „Ich bin stolz, das Bestattungshaus in der vierten Generation zu führen und bin mir bewusst, es ist das letzte, was man für jemanden tun kann. Außerdem bin ich hier im Bestattungshaus aufgewachsen. Ich kenne nichts anderes. Und ehrlich: Ich liebe meinen Beruf.“ Klare, unmissverständliche Worte einer Frau, die es auf hervorragende Art und Weise versteht, über ihren Beruf zu erzählen und damit Werbung

zu machen für ein vergleichsweise krisensicheres Gewerbe.

In ihrem eigenen Betrieb herrscht auffallend gute Laune unter den Frauen in der Ludweiler Zentrale. Für den Gast ist zu spüren, dass hier das Betriebsklima stimmt und die Damen gerne ihrer Arbeit nachgehen.

Apropos, was verbirgt sich eigentlich genau hinter dem nicht so oft gehörten Begriff „Thanatologie“?

Susanne Duchene gibt kompetent Auskunft. Erfreulicherweise so, dass es auch ein Laie verstehen kann: „Die Abschiednahme am offenen Sarg, der lange Transport bei Überführungen oder die Durchführung fremder (ausländischer) Bestattungszeremonien erfordern bestimmte Kenntnisse, über die traditionelle Bestatter nicht verfügen.

Um diese Aufgaben kümmert sich der Thanatologe. Er verfügt dank seiner Ausbildung über grundlegende und praktische Kenntnisse, die geeignet sind, einem Verstorbenen ein gepflegtes und natürliches Erscheinungsbild zu geben, das auch eine längere Aufbewahrungszeit eine würdevolle Abschiednahme ermöglicht.“

Susanne Duchene ist praktizierende Thanatologin. Sie erwarb ihre Kenntnisse in London und Münster und ist aktives Mitglied im Verband der Tha-



Historischer Sargwagen aus der guten alten Zeit.

Susanne Duchene (Mitte)  
im Kreise ihres Büroteams.

natologen und in der European Association of Embalmers.

Das Bestattungshaus „Friede“ Duchene GmbH ist daher in der Lage, neben klassischen und traditionellen Bestattungen auch neue und international gebräuchliche Formen der Bestattung anzubieten und professionell zu organisieren.

„Von besonderem Wert ist die Thanatologie bei Überführungen ins Ausland. Sie ermöglicht noch in der Heimat – fernab des Sterbeortes eine Abschiednahme am offenen Sarg. Zu den weiteren Aufgabengebieten eines Thanatologen gehören auch die hygienische Versorgung Verstorbener, das Entfernen von Kathetern und Drainagen, die Explantation von Herzschrittmachern und Herzdefibrillatoren, Wundversorgungen, Rekonstruktionen und Maßnahmen zur Vermeidung von Seuchenausbreitungen in Krisengebieten.“

Nach dieser Lehrstunde in Sachen Bestattungsmanagement kommt die Rede auf ihren treuen Begleiter „Sam“ – „unser Firmenhund“, sagt Susanne Duchene über den freundlichen



Ein weiteres Indiz für hervorragende Arbeit: 250 sehr gute QIH-Bewertungen.

Mischlingshund, der ihr nicht von der Seite weicht und auch von den Mitarbeiterinnen offensichtlich Wertschätzung erfährt. Ob „Sam“ auch im Fernsehen zu sehen sein wird – man wird sehen!

An jenem Sonntag im September 2014 jedenfalls hatte die Chefin Sonntagsdienst und früh ab 8.30 Uhr das Firmenhandy nach einer Übergabe mit der Kollegin in der Tasche. Übergabe? „Ja, die Kollegin hatte am Samstag 24 Stunden Bereitschaft und muss mir dann erzählen, was passiert ist und was zu tun ist. Das machen wir immer so.“ Und war an diesem besagten Filmsonntag auch etwas los? „Das hat sich für das Filmteam wahrlich gelohnt. Ja, wir hatten einiges zu tun an jenem Sonntag.“

An dieser Stelle erinnert sie sich an eine Geschichte vom Filmdreh. Völlig unvermittelt wurde sie gefragt, ob sie in ihrem Dialekt „Ich liebe Dich“ sagen könne. Konnte Sie und musste dabei herzlich lachen. Ja, Susanne Duchene ist trotz ernstem Beruf eine Seele von einem Mensch – und ein gut

## INFO

### Deutschland, Dein Tag

Die Dokumentation „Deutschland, Dein Tag“ wird am Sonntag, 4. Oktober, im Ersten zu sehen sein. Die genaue Sendezeit stand bei Redaktionsschluss dieser Wohnhandwerker-Ausgabe noch nicht fest.

gelaunter noch dazu. Die Bestatter im Lande können sich sicher sein, dass sie im Film „Deutschland, Dein Tag“ hervorragend repräsentiert werden. Wir werden gespannt zuschauen. ■

#### Mehr Infos:

Bestattungshaus „Friede“ Duchene GmbH,  
Geschäftsführerin Susanne Duchene,  
Völklinger Straße 33-35,  
66333 Völklingen-Ludweiler,  
Telefon 06898-41000,  
E-Mail kontakt@friede-duchene.de,  
www.friede-duchene.de

Walli und Uwe Schorr in ihrem geräumigen Ausstellungsraum. Hier kann der Kunde aus tausenden von Belägen seinen Fußboden wählen.



## „Andere sind preiswert, sie sind den Preis wert“

Das Unternehmen „Fußbodentechnik Uwe Schorr“ im Illinger Ortsteil Hirzweiler ist erfolgreich, weil Auftritt und Angebot stimmen und der Faktor Menschlichkeit zum Geschäftsprinzip gehört.

**W**ohl dem, der ein Geschäftsmodell hat, das auf vier populären Säulen ruht, das wirklich jeder versteht und das auf Antrieb überzeugt: Fair, Zuverlässig, Sauber, Kompetent! Für Wally und Uwe Schorr ist das nach eigener Aussage eine Selbstverständlichkeit, denn sie verkörpern offenkundig das, was sie zum Prinzip erhoben haben. Das ebenso kuriose

wie besondere daran: alle vier der genannten Faktoren sind heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr – wenn sie es denn jemals waren. Wie aber kommen sie an Kunden, denn auf Laufkundschaft können die Schorrs nicht bauen, ist doch ihr schmuckes Ladenlokal im Illinger Ortsteil Hirzweiler gut versteckt? Da muss Walli Schorr, die Ehefrau des

Firmeninhabers nicht lange überlegen: „Über die Fachkompetenz kommen die Kunden“, sagt die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin, die sich als Quereinsteigerin um den Einkauf und die Kundenberatung kümmert, und meint es auch so. Soll heißen: es spricht sich rum, dass das Unternehmen „Fußbodentechnik Uwe Schorr“ rundum gute Arbeit abliefert. Deshalb ist auch der

etwas abseitige Standort kein Problem – im Gegenteil: hier ist Platz und sind die Leute erst einmal zum Beratungsgespräch da, interessiert nur noch das Angebot, nicht die Adresse.

Ja, Uwe Schorr nimmt kein Blatt vor den Mund – und das ist auch gut so. Er sagt, was er denkt.

Und was er sagt, macht er auch! So dürfen Kunden den Slogan „Ihr Traumboden in nur einem Tag!“ durchaus wörtlich nehmen.

Gemeint ist, das absolut staubfreie Schleifen und Versiegeln von Holzböden durch die Firma „Fußbodentechnik Uwe Schorr“.

Ein weiteres Credo, das sich Walli und Uwe Schorr auf die Fahnen geschrieben haben, ist aus lokalpatriotischer Sicht äußerst sympathisch. So stehen die Schorrs auf dem Standpunkt: „Das Geld muss im Saarland bleiben und man muss zusammenarbeiten“. Gemeint sind kleine oder auch größere Kooperationen mit Kollegen oder Architekten. „Wir wissen genau, was wir können.“ Das funktioniert hervorragend, wenn man den Aussagen der beiden selbstbewussten aber bo-

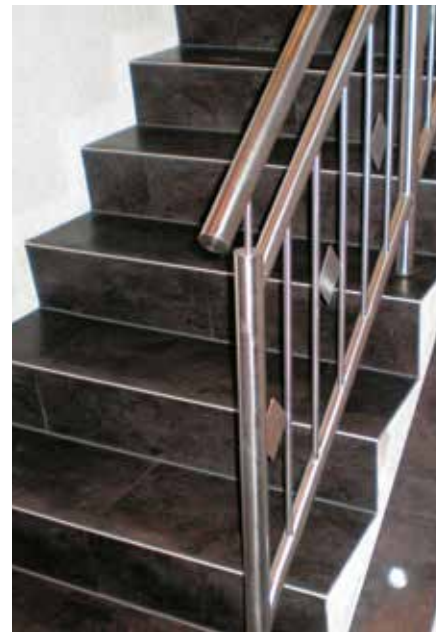
denständigen Geschäftsleute Glauben schenken mag.

Auch geben sie gerne zu, dass diese ganzen Erkenntnisse und Prämissen nicht vom Himmel gefallen sind, sondern Teil einer Neuausrichtung des Betriebs 2009 sind. Diese war auch verbunden mit einem Umzug von Uchtelfangen nach Hirzweiler.

Der Betrieb hat mittlerweile elf Mitarbeiter, verkauft unter dem Motto „Ein Bo-

den fürs Leben“ und ist auf Treppenrenovierungen und Parkett staubfrei abschleifen spezialisiert. Auch ansonsten leistet man viele filigrane feine Arbeit, wie der 51-jährige Geschäftsinhaber zu Protokoll gibt. Dort steht auch, dass man lieber ehrlich zu den Kunden ist, weil sich das auf Dauer auszahlt. Als Ergebnis dieser Maxime hört man schon mal als Kompliment: „Andere sind preiswert, sie sind den Preis wert“. Zum Firmenprofil gehört auch, dass sich Uwe Schorr und seine Mannschaft für nichts zu schade sind und auch kleine und kleinste Arbeiten gerne ausführen, „weil man so immer seine Visitenkarte hinterlassen kann“, wie er

## „Nur wenn man überzeugt ist, wird das Geschäft gut“



Treppensanierungen etwa mit einem strapazierfähigen Vinylbelag sind eine Spezialität der Firma Schorr.

sagt. Auf dieser steht dann: termintreu und gut!

„Häufig werden wir gefragt, ob wir auch Fliesen legen oder Terrassen machen. Dann gibt es ein klares Nein. Denn der Außenbereich ist für uns tabu, das ist eine andere Welt. Und Fliesen legen ist ein eigener Beruf, das können und machen wir nicht.“ Uwe Schorr bringt das auf seine Art dann auf folgende Formel: „Nur wenn man überzeugt ist, wird das Geschäft gut.“ Sehr philosophisch für einen gelernten Koch, könnte man meinen. Aber weniger tiefgründige Gedanken als vielmehr reichlich Erfahrung lassen ihn solche Sätze im Brustton der Überzeugung sagen.

Auch in Sachen Mitarbeiter verfolgt Uwe Schorr eine klare Strategie: „Mitarbeiter sind unser höchstes Gut. Damit steigt und fällt ein Betrieb.“ Wer wollte ihm da widersprechen... ■

Mehr Infos:  
Fußbodentechnik Uwe Schorr,  
In der Au 8,  
66557 Illingen-Hirzweiler,  
Telefon 06825-499508,  
E-Mail [info@fussbodentechnik-schorr.de](mailto:info@fussbodentechnik-schorr.de),  
[www.fussbodentechnik-schorr.de](http://www.fussbodentechnik-schorr.de)



Im Illinger Ortsteil Hirzweiler ist der Sitz des Unternehmens „Fußbodentechnik Uwe Schorr“ mit einem schönen Ladenlokal.



Blick ins Cockpit eines Rallyewagens, der mit einer kratzfesten Fahrzeugscheibe aus Makrolon und einem beflockten Armaturenbrett der Firma „GROPP Racing technology“ ausgestattet ist.

## Geschäftsmodell: edle Details für Rallyeautos

Schreinermeister Uwe Gropp hat sein Hobby zum Zweitberuf gemacht. Die Produkte und Dienstleistungen seiner Firma „GROPP Racing technology“ (GRT) bringen ihm nicht nur weltweites Renommee, sondern auch Einnahmen zur Finanzierung des eigenen Hobbys.

Nur logisch, dass er aus seinem Hobby auch ein zweites berufliches Standbein gemacht hat. Der Inhaber der Wiebelskircher Firma „bau-glas & Holz-Design Gropp“ hat durch seine inzwischen 25-jährige Zusammenarbeit mit Citroën und Peugeot schon vor Jahren damit begonnen, speziell auf Rallyes zugeschnittene Fahrzeuge aus der Rohkarosserie heraus selbst zu entwickeln: Schweißen, lackieren, drehen, Elektrik- bis zum Motor und Getriebekonstruktion und deren Service. „Das Verfahren kann man sich ungefähr so vorstellen wie Fischer Technik für Erwachsene“, erläutert Gropp, der auch anerkannter KFZ-Techniker ist. Fast jede freie Minute verbringt er mit Detail-Konstruktionen und Arbeiten rund um die Einsatzfahrzeuge (siehe auch Text auf Seite 28). Zu seinen er-



Nahezu regen- und winddichte flächenbündige Schiebefenster sind eine Spezialität von Uwe Gropp und seinem Team.

folgreichsten Rennautos in jüngster Zeit gehören Ex-Werks-Varianten des Citroën C 2, ein sogenannter C2 Super 1600 und ein C2R2max.

Hinzu kommen spezielle Eigenentwicklungen für Kunden, etwa ein VW Polo im WRC-Look mit Technik für den Bergrennsport. Solche Fahrzeuge werden in Abstimmung mit dem Kunden und Zulieferern sowie den Herstellern umgebaut und für Motorsport events fit gemacht. Zwei seiner Produktschienen haben weltweit Beachtung gefunden.

Gropp fertigt exklusiv für das Hyun-

dai WRC Team Fahrzeugscheiben aus Polycarbonat an. Diese sind durch eine Nano-Beschichtung kratzfest und nahezu unzerstörbar. Inklusive CNC gefrästen, flächenbündig einfahrenden Schiebefenstern und Randlackierungen. Sie werden auf Kundenwunsch auch passgenau in das Fahrzeug eingesetzt. Eine weitere Spezialität sind thermoverformte Polycarbonat-Scheiben.

Die Entwicklungen von GRT findet man in nahezu allen Arten von Fahrzeugen: Renn- und Rallyeboliden, Tuning-Cars sowie Bau- und Landwirtschaftsmaschinen. Die über 300 Kunden aus der Motorsport- und Tuning-Szene findet man weltweit. Ein weiteres Verfahren, das Uwe Gropp als Dienstleistung im Portfolio hat, ist die Beflockung von Armaturenbrettern und Verkleidungsteilen. Dabei wird eine Kleberschicht auf den Trägermaterialien mit einem Spezialgerät statisch aufgeladen und mit Flockfasern beschossen. Ein Material, das kleinen Stoppeln ähnelt, die eine nahtlose, samtähnliche Oberfläche erzeugen. „Wir haben solche beflockten Armaturenbretter auch schon nach Abu Dhabi verschickt“, sagt Gropp stolz. Auch im Mega-Flugzeug Airbus A 380 sind von ihm beflockte Cockpitverkleidungen eingebaut. Im Armaturenbrettbereich verhindert diese Beschichtung störende Spiegelungen in den Frontscheiben, die die Fahrer irritieren.

Gerade ist Uwe Gropp dabei, das Geschäft mit einem weiteren Premium Hersteller in der Rallye-Szene auszubauen. Doch er setzt sich alle Grenzen. Haupt-Tätigkeit soll seine Wiebelskircher Schreinerei mit 22 Beschäftigten bleiben, in der seine Tochter gerade eine kaufmännische Ausbildung macht. Auch mit Rücksicht auf seine Familie nimmt Uwe Gropp nicht mehr jede Herausforderung an. Denn dass der Rallye-Sport auch Gefahren mit sich bringt, verhehlt er bei aller Begeisterung nicht. ■

Mehr Infos: „GROPP Racing technology“ ist ein Unternehmen von „bau-glas & Holz-Design Gropp“, Geschäftsführer Uwe Gropp, Schillerstraße 41, 66540 Neunkirchen, Telefon 06821-9729736, E-Mail [loewenpower@bg-hd.de](mailto:loewenpower@bg-hd.de), [www.gropp-racing.de](http://www.gropp-racing.de)

## Neufassung der wichtigsten Treppennorm

Die maßgebliche DIN-Norm für Gebäudetreppen, die DIN 18065, ist im März in aktualisierter Ausgabe erschienen. Mit der Änderung wird die Regelung vom Juni 2011 inhaltlich verbessert. Die DIN 18065 legt Begriffe, Messregeln, Hauptmaße und Toleranzen für Treppen im Bauwesen fest. Sie gilt für Treppen im Bauwesen, ausgenommen sind einschiebbare Treppen



(siehe hierzu DIN EN 14975), Rollbeziehungsweise Fahrtreppen sowie Freitreppen im Gelände. Während die Begriffe und Messregeln allge-

mein für das Bauwesen gelten, beziehen sich die Festlegungen für Hauptmaße und Toleranzen nur auf Treppen in und an Gebäuden, sofern nicht Sondervorschriften bestehen, die für Treppen von dieser Norm abweichende Festlegungen und Anforderungen enthalten. Die Norm gilt werkstoffunabhängig für Treppen aus beliebigen Materialien und deren Kombinationen und für beliebige Bauarten, zum Beispiel für Tragbolzentreppen nach DIN 18069. Die Norm gilt nicht für andere Fachgebiete, zum Beispiel Schiffbau oder Maschinenbau. Gegenüber der Ausgabe Juni 2011 wurden unter anderem folgende Änderungen vorgenommen:

- Die „nutzbare Laufbreite“ wurde im gesamten Dokument durch „nutzbare Treppenlaufbreite“ ersetzt.
- Redaktionelle Anpassung in Tabelle 1, Hauptmaße in und an Gebäuden und Wohngebäuden, 6.2., 6.3.
- Die Soll-Lage von Treppenpodesten und Trittstufen wurde eingefügt 6.3.6. Streichung des 4. Absatzes in 6.8.4.
- Redaktionelle Anpassung in Tabelle 2, Toleranzen in und an Gebäuden und Wohngebäuden, 7.6. und 7.9. sowie 8.2. und 8.3. wurden geändert. ■

Die Norm kann beim Beuth-Verlag bezogen werden. Weitere Infos und Bestellungen: [www.beuth.de](http://www.beuth.de)



# Weil Perfektion eine Detailfrage ist...



## BÜTFERING SWT 200

Die SWT 200 Baureihe ist so vielseitig wie ihre Anwender. Die Aggregatekombinationen werden individuell auf Ihre Bedingungen und Aufgaben abgestimmt.

**Gerne informieren wir Sie im Detail.**



**WOTEC GmbH**

Industriegebiet Alsberg · 56477 Rennerod  
Tel.: +49 2664 9938 0 · Fax: +49 2664 9938 20  
[info@wotec.com](mailto:info@wotec.com) · [www.wotec.com](http://www.wotec.com)



ge Qualitätskontrollen bei gleichzeitig umweltfreundlicher Herstellung geben. Die Folge: dauerhafte Freude an einem lebenslangen Begleiter. Ob das Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammt, lässt sich durch Ökolabels wie „PEFC“ und „FSC“ erkennen. Alle, die auf Dauer etwas von ihrem Parkett haben wollen, sollten zudem auf die richtige Verlegart achten. Die Komplettsanierung gelingt etwa dann besonders unkompliziert und gleichmäßig, wenn der Belag vollflächig auf den Untergrund geklebt wurde. Tritt tatsächlich mal ein kleiner Schaden am geklebten Parkettboden auf, kann dieser durch den Austausch einzelner Stäbe einfach und schnell behoben werden. Eine Rundumerneuerung lässt sich dadurch noch erheblich aufschieben. Aber vielleicht soll das Parkett ja auch mal ein neues Gesicht erhalten – dann kommt eine anstehende Renovierung mit neu gestalteter Oberfläche gerade recht. ■

## Zeitlos schöner Auftritt

Parkett wertet jeden Raum auf. Den langfristig schönen Auftritt garantieren Echtholzschichten, die mehrmals renovierbar sind. Auch Einkäufer sollten auf Qualitäts- und Umweltsiegel achten – oder Expertenrat einholen, etwa von der Initiative pik.



Parkett macht immer einen guten Eindruck und passt durch seine dezente Präsenz zu jeglichem Einrichtungsstil. Zudem ist es nachhaltig, natürlich, wohngesund, belastbar und pflegeleicht. Bauherren schwören auf diese Vorteile. Wer beim Kauf die richtige Wahl trifft, profitiert viele Jahrzehnte lang von dem zeitlos schönen Boden. Gütesiegel und Normen regeln die Qualität von Parkett. Um genau richtig zu liegen, sollten Verbraucher auf die entsprechenden Kennzeichnungen achten oder sich an Experten wie die Mitglieder der Initiative pik (Parkett im Klebeverband) wenden. Bei jeder Sanierung muss die Holzstärke über der Feder berücksichtigt

werden. Diese schwankt je nach Parkettart. Mehrschichtparkett hat meist eine geringere Holzschicht, die für Renovierungen zur Verfügung steht, als massive Parkettelemente. Je dicker die Echtholzlage, desto öfter kann der Boden durch Schleifen und Versiegeln runderneuert werden. Bei einem Renovierungszyklus werden je nach Art und Umfang von Gebrauchsspuren etwa 0,5 bis 0,7 Millimeter Holz abgetragen. Massivparkett aus bis zu 22 Millimeter dickem Holz überdauert somit viele Generationen und sieht doch immer wieder aus wie neu.

Weitere Qualitätskriterien sind der Widerstand gegen Kratzer, Anschmutzungen oder Umwelteinflüsse wie zum Beispiel Feuchte. Laut Stiftung Warentest schneidet Parkett hierzulande bei der Gesundheits- und Umweltbelastung durchgehend „sehr gut“ ab, was auch durch die vorgeschriebene bauaufsichtliche Zulassung bestätigt wird. Siegel wie der „Blaue Engel“ oder das „Eco-Zertifikat“ können dem Verbraucher weitere Hinweise auf stren-

### INFO Die Initiative pik

Die Initiative pik (Parkett im Klebeverband) ist ein Zusammenschluss führender Unternehmen der Parkett- und bauchemischen Industrie sowie des Fachhandwerks und des Fachjournalismus. Ziel ist es, die technischen und gestalterischen Vorzüge der klassischen Verlegetechnik – dem vollflächigen Kleben von Parkett – aufzuzeigen. Bei der vollflächigen Klebung werden die Holzelemente mit Klebstoff schubfest auf dem Untergrund fixiert. Das hat gleich mehrere Vorteile: Es schafft viele Gestaltungsmöglichkeiten, sorgt für angenehmen Raumschall und lässt sich optimal mit einer Fußbodenheizung kombinieren. Auch bei der Sanierung punktet der geklebte Parkettboden. Lösemittelfreie Klebstoffe machen ihn zu einem ökologischen Baumaterial.

*Mehr Infos: Initiative pik, Parkett im Klebeverband, Schaal Trostner Kommunikation, Jürgen Schaal, Eichwiesenring 1, 70567 Stuttgart, Telefon 0711-7700011, Fax 0711-7700010, E-Mail juergen.schaal@schaal-trostner.de, www.initiative-pik.de*

# Fensterfertigung im „Griff“

**Weltpremiere in Schopfloch: Am 7. und 8. Juli stellte HOMAG den neuen powerProfiler BMB 800/900 vor. Ein Multitalent mit mehr Möglichkeiten und mehr Leistung für die Fensterfertigung.**

Die neuen powerProfiler Bearbeitungszentren überzeugen auf ganzer Linie: Charakteristisch für die komplett überarbeitete Baureihe sind vor allem die hohe Leistung auf kleinem Raum und die Möglichkeit, alle Bauteile effizient in einer Maschine bearbeiten zu können. Zusätzliche Möglichkeiten der Profilgestaltung und ein erweitertes Leistungsspektrum machen die Maschinen der neuen BMB 800/900 Baureihe zur ersten Wahl für die effiziente und zukunftsichere Fensterfertigung.

Die neue Greif- und Spanntechnik eröffnet neue Möglichkeiten in der Profilgestaltung. So ist es möglich, die Bauteile in alle drei Richtungen frei in den Spannzangen ein- und umzuspannen. Die Spanner können zueinander verstellt und bei Bedarf (zum Beispiel Olivenbohrungen) weggeschwenkt werden.

Ganz neue Möglichkeiten eröffnen sich durch freies Einspannen in der Höhe: Bauteile können beim Umspannen auch im Falz gespannt werden: Das ermöglicht eine volle, freie sechsseitige Bearbeitung für schlanke Profile, wie zum Beispiel die aktuellen Integralprofile.

Das Grundkonzept basiert auf einer massiven Portalbrücke, dem Balkentisch mit ein oder zwei unabhängig verfahrbaren Spannerreihen (je nach Leistungsanforderung) und der Greifeinheit zum Beschicken, Umspannen und Entnehmen der Bauteile. Durch individuelle Konfiguration der Frässpindeln, Bearbeitungseinheiten, Werkzeugwechselsysteme und Tische können sich auch vier Teile gleichzeitig in der Maschine befinden und an beiden Tischen parallel bearbeitet werden. Gleichzeitig kann an einem der Tische auch eine Bearbeitung erfolgen, wäh-

rend am anderen Tisch umgespannt oder beschickt und entnommen wird. Das Ergebnis: Eine deutliche Leistungssteigerung gegenüber bisherigen am Markt verfügbaren Lösungen sowie eine durchgängige Skalierbarkeit der Leistung von 20 bis 50 Fenstereinheiten je Schicht – und das auf kompakter Aufstellfläche mit Beschickung und Entnahme an einer Stelle.

Eine hohe Kapazität, kurze Werkzeugwechselzeiten, die Aufnahme großer und schwerer Werkzeuge: Viele Werkzeugspeichersysteme erfüllen maximal eines dieser für den Fensterbau wichtigen Kriterien. Die neuen ToolTower



**Vorsprung durch Spanntechnik: Neue Möglichkeiten in der Profilgestaltung.**

Werkzeugspeicher werden hingegen allen diesen Ansprüchen gerecht.

Großzügige Abstände der Aufnahmen ermöglichen die lückenlose Bestückung des Speichers, auch mit großen Werkzeugen in Doppelsatzlänge. Bis zu vier Teller übereinander sorgen für Kapazität satt an Werkzeugplätzen.

Für kurze Nebenzeiten und schnellen Werkzeugwechsel sorgt der Schwenkarm: Während der Bearbeitung wird das neue Werkzeug vorbereitet und steht in Wartestellung in bereit, so dass nur eine kurze Schwenkbewegung für den Werkzeugwechsel erforderlich ist. Mehr als „nur“ Fenster: Durch

Teillängen bis 4.200 Millimeter im Standardablauf und bis 6.000 Millimeter mit Einzelzufuhr, Teiledicken bis 150 Millimeter und Breiten bis 300 Millimeter deckt der powerProfiler weit mehr als das Standardprogramm ab. Damit lassen sich auch Konstruktionselemente für Wintergärten und Fassaden in CNC-Präzision komplett bearbeiten. Und bei einer minimalen Teileabmessung im Automatikbetrieb von 170/25/15 Millimeter sind auch filigrane Sprossen einfach zu fertigen. Eine Maschine, eine Datenanbindung an die AV-Software, ein Werkzeugsatz: Der andockbare Konsolentisch macht aus dem powerProfiler ein vollwertiges Flächen-Bearbeitungszentrum mit allen Optionen: Damit lassen sich Bogenprofile, Rundfenster, Türen und Ergänzungselemente komplett bearbeiten, für die sonst ein Ausweichen auf andere Maschinen nötig wäre.

Eine wirtschaftliche Fensterfertigung basiert auf möglichst wenigen Arbeitsschritten und einem geringen Personaleinsatz. Gleichzeitig sollte der Maschinenbediener über den nötigen Freiraum verfügen, um effizient Zusatzaktivitäten durchzuführen oder die Materialbereitstellung und das Maschinenumfeld zu organisieren. Dies ist durch die Komplettbearbeitung der Bauteile durch die Maschine – auch bei Sonderbeschlägen – und einen autonomen Betrieb von bis zu zwei Stunden durch den Teilespeicher im Ein- und Auslauftisch gewährleistet.

Mit optionalen Hordenwagen-Beschickungssystemen und Verkettungen mit Zuschnitt-, Hobel- und Flutanlagen lässt sich die Automatisierung modular ausbauen.

Ein umfangreicher Aggregatebaukasten bis zur Fünf-Achs-Technik und die innovative Spanntechnik lassen für zukünftige Trends alle Optionen offen: Egal ob herkömmliche oder neue Eckverbindungen, Altbaufenster oder neue Querschnitte mit schlanken Ansichtsbreiten. ■

Mehr Infos: [www.homag.com](http://www.homag.com)



## „Hochwertige Produkte für Sieger“

Ein handwerklich perfekt verlegter Boden ist ein Schmuckstück für jeden Raum. Das Ergebnis der handwerklichen Arbeit soll den Kunden stets rundherum und nachhaltig zufriedenstellen und den wirtschaftlichen Erfolg des Parkett- oder Bodenlegers im Wettbewerb sichern. Diese in die Lage zu versetzen, sich auch unter schwierigen Bedingungen in der Praxis durch ihre handwerkliche Leistung auszuzeichnen, ist der Anspruch von Wakol.

**W**akol gehört mit 75 Jahren Erfahrung in Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Klebstoffen und Compounds zu den Traditionsunternehmen. Das Unternehmen hat ein großes Fachwissen und viel Erfahrung in Produktion und Applikation erworben. Dies macht Wakol zum kompetenten Partner für Parkett- und Bodenleger. Das nach DIN „EN ISO 9001:2008“ zertifizierte Unternehmen hat sich im Markt vor allem mit qualitativ hochwertigen Produkten für anspruchsvollere Klebungen einen Namen gemacht. Anspruch verbindet Parkett- und Bodenleger mit Wakol, einem leistungsstarken Technologiepartner der seinen

Kunden klebetechnisch überlegene, anwenderfreundliche und progressive Systeme mit optimalen physikalischen und chemischen Eigenschaften an die Hand gibt. Dank des breiten Spektrums an Technologien im Unternehmen kann Wakol jederzeit die beste Anwendung beraten: reaktive, wasserbasierte und lösemittelhaltige Systeme als auch zementäre oder Anhydritsysteme. Das weit über die Normanforderungen ausgeprüfte Produktsystem macht die Arbeit einfach, sicher und wirtschaftlich. Ohne falsche Kompromisse, weder bei der Qualität der Verlegung noch beim Verarbeiter- und Verbraucherschutz. Bei Innovationen steht der Parkett- und Bodenleger im Fokus. Durch fortschrittliche Produkte, die Risiken vermeiden, Zeitvorteile generieren und Arbeit sparen, will Wakol die handwerkliche Leistungsfähigkeit stärken, zum Beispiel Risse nahezu geruchsfrei verschließen mit „Wakol PS 205 Gießharz“, superschnell ans Ziel mit „Wakol PU 280 Polyurethanvorstrich“ oder sicher Parkett verlegen mit „Wakol MS 290 Parkettklebstoff“. Eine kontinuierliche Qualität ist für Wakol dabei genauso selbstverständlich wie eine optimale Warenversor-

gung, damit die Kunden prozessoptimiert und wirtschaftlich arbeiten können. Den Parkett- und Bodenlegern mit seinem Produktprogramm und seinem Know-how zu verhelfen, sich durch seine Leistung zu differenzieren und den Unterschied zu machen, ist der Anspruch von Wakol. Kommunikation gelingt, wenn man die gleiche Sprache spricht. Deshalb kommen die Berater aus der Praxis und kennen sich in der Praxis aus. Sie werden laufend intensiv trainiert und vorbereitet. Ihre qualifizierte Beratung bewahrt die Kunden konsequent und professionell vor finanziellen Risiken – auch vor Ort auf der Baustelle. Darauf können die Kunden vertrauen. Durch Einweisung in neue Produkte und aktive Hilfestellungen bei der Beurteilung von Untergrund und Belag können Risiken für den Kunden – und gemeinsam mit ihm – systematisch abgewendet werden: als Grundstein für eine reibungslose Auftragsdurchführung.

Mehr Infos: Wakol GmbH, Bottenbacher Straße 30, 66954 Pirmasens, Telefon 06331-80010, Telefax 06331-8001890, E-Mail [info@wakol.com](mailto:info@wakol.com), [www.wakol.com](http://www.wakol.com)

## BUCH-TIPP

### Formeln, Normen und Zahlen für die berufliche Praxis

Das „Tabellenbuch Holztechnik“ gehört zur Europa-Fachbuchreihe für Holzberufe. Es kann seines eigenständigen Charakters wegen sowohl alleine als auch in Verbindung mit anderen Lehrbüchern in der Aus- und Weiterbildung wie in der beruflichen Praxis verwendet werden. Es enthält sowohl Tabellen, Formeln, DIN-Normen, Regeln und

Bestimmungen von Behörden und Institutionen als auch viele Stoffwerte und Konstruktionsgrößen.

Die Auswahl der technologischen, mathematischen,

zeichnerischen und arbeitsplanerischen Inhalte dieser Sammlung erfolgte unter weitgehender Berücksichtigung der Rahmenlehrpläne der Bundesländer für die Berufe im Berufsfeld Holztechnik und der Inhalte der bewährten Lehrbücher. Gleichfalls wurde an die Erfordernisse der Praxis und Weiterbildung gedacht.

Das „Tabellenbuch Holztechnik“ eignet sich als Nachschlagewerk für Auszubildende, Schüler der Berufsschule, der Berufsfachschule, der Fachoberschule und der Berufsoberschule. Es ist darüber hinaus auch als Informationsquelle bei praktischen Ausbildungsmaßnahmen, bei der Fortbildung in Meister- und Technikerschulen und der Berufspraxis geeignet. Das Tabellenbuch ist eingeteilt in die Abschnitte Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen, Holz und Holzwerkstoffe, Werkstoffe, Technisches Zeichnen, Konstruktionen, Bauphysik, Fertigungsmittel, Betriebsorganisation.

**Holztechnik: Tabellenbuch.** Grundle-  
gend überarbeitetes und erweitertes  
Nachschlagewerk für Aus- und Weiter-  
bildung und berufliche Praxis. Verlag  
Europa-Lehrmittel. 440 Seiten. ISBN  
978-3-8085-4188-3. Preis 26,00 Euro.



## Neue Fachrichtung: Ausbildung zum Holzmechaniker wird attraktiver

Die Ausbildung zum Holzmechaniker sieht seit dem 1. August auch die Fachrichtung Montage vor. Auf freiwilliger Basis können auch Zusatzqualifikationen erworben werden.

Der Holzmechaniker ist der Kernberuf der Holzverarbeitenden und der Möbelindustrie. Die Ausbildungsverordnung ist auf Betreiben des Hauptverbandes der Deutschen Holzindustrie (HDH) überarbeitet worden, die Novellierung wurde kürzlich im Bundesgesetzblatt veröffentlicht. Es geht neben der Aktualisierung der bereits bestehenden Ausbildungsinhalte vor allem um die Einführung der neuen Fachrichtung „Montieren von Innenausbauten und Bauelementen“.

Die Einführung der neuen Fachrichtung ist das erfolgreiche Ergebnis langjähriger Bemühungen. „Diese neue Fachrichtung trägt den veränderten Anforderungen der Unternehmen Rechnung, die eine gezielte Qualifizierung für montagespezifische Tätigkeiten brauchen“, betont Dirk-Uwe Klaas, Hauptgeschäftsführer des HDH. „Mit den Kenntnissen zur Montage von Bauelementen sowie Elektronik und Sanitär entsteht ein Komplettportfolio

aus einer Hand“, so Klaas.

Künftig sollen Holzmechaniker demnach noch besser in der Lage sein, Aufträge vom Entwurf über die Fertigung bis hin zur Montage abzuwickeln. In den ersten beiden Ausbildungsjahren erlernen die angehenden Holzmechaniker der drei Fachrichtungen „Herstellen von Möbeln und Innenausbauten“, „Herstellen von Bauelementen, Holzpackmitteln und Rahmen“ sowie „Montieren von Innenausbauten und Bauelementen“ weitestgehend allgemeine Fachkompetenzen, ehe sie im dritten Lehrjahr zu Spezialisten in ihrer jeweiligen Fachrichtung ausgebildet werden.

Auf freiwilliger Basis kann im Rahmen der Ausbildung

zukünftig eine Zusatzqualifikation „CAD/CNC-Technik Holz“ erlangt werden. Hierbei erlernt der angehende Holzmechaniker das computergestützte Konstruieren (CAD) ebenso wie die numerisch gesteuerte Fertigungstechnik (CNC).

2014 wurden 549 Ausbildungsverträge zum Holzmechaniker abgeschlossen. Anfang August 2015 haben dann auch die ersten angehenden Holzmechaniker mit Montage-Schwerpunkt ihre Ausbildung begonnen. ■

### Auch Zusatz- qualifikationen auf freiwilliger Basis


Holz.

Die Schönheit der Natur


➤ **Öffnungszeiten EXPO HOLZ:**  
Mo-Fr 8-18 Uhr  
Sa 9-13 Uhr

➤ **Lotschstraße 2, Landau/Pfalz**  
A65, Ausfahrt Landau Nord  
info@wickert.net, www.wickert.net


Böden u.  
Leisten




Türen u.  
Beschläge




Decken u.  
Wände




Terrasse u.  
Balkon




Garten-  
gestaltung




Holz Bau,  
Öko-Baustoffe



alle anderen Produkte  
rund ums Holz



**Besuchen Sie unsere Ausstellung EXPO HOLZ**



## NACHRICHTEN

### Einschulungstermine

Die Einschulungstermine für die Schreinerklassen im ersten Lehrjahr sind in diesem Jahr wie folgt: Berufsbildungszentrum Saarlouis am Dienstag, 8. September, 7.45 Uhr. Berufsbildungszentrum Saarbrücken am Montag, 7. September, 8.45 Uhr (Gebäude IIA, Raum E07). Berufsbildungszentrum Neunkirchen am Montag, 7. September, 8.00 Uhr.

### Tag des Handwerks

Am Samstag, 19. September, findet auf dem Kleinen Markt in Saarlouis der diesjährige Tag des Handwerks statt. Von 10 bis 18 Uhr präsentiert das moderne Handwerk seine Leistungsfähigkeit mit vielen einzelnen Aktionen, einer gemeinsamen Bühne, Vorführungen und einer umfangreichen Öffentlichkeitsarbeit. Das saarländische Schreinerhandwerk präsentiert im Rahmen des Tags des Handwerks auch seinen praktischen Leistungswettbewerb. Hier messen sich die besten Schreinergesellinnen und -gesellen des Prüfungsjahrgangs und ermitteln mit dem „Saarlands Schreiner-Superstar 2015“ auch den Teilnehmer am Bundeswettbewerb der Deutschen Handwerksjugend.



Auch 2014 war der Tag des Handwerks in Saarlouis ein voller Erfolg.

### Verband macht Betriebsferien

Der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff e. V. macht Urlaub. Lehrwerkstatt und Geschäftsstelle sind deshalb von Montag, 17. August, bis Freitag, 28. August, geschlossen. Ab Montag, 31. August, ist der Verband dann wieder wie gewohnt zu erreichen.

# Beitrag zur Erhaltung der Bestattungskultur

**Im vergangenen Jahr fusionierten die beiden städtischen Krematorien Saarbrücken und Völklingen zur Vereinigten Feuerbestattung Saar GmbH. Damit ist eines der größten kommunalen Krematorien Deutschlands entstanden.**



„Konkurrenz belebt das Geschäft“, heißt es oft nicht zu Unrecht. In einem Markt, dessen Wachstum natürlich begrenzt ist, kann Konkurrenz allerdings auch zu einem ruinösen Preiskampf führen, der alle Marktteilnehmer und letztlich sogar den Markt selbst in Schwierigkeiten bringt. In einer solchen Situation befanden sich die beiden ehemals in städtischer Hand befindlichen saarländischen Krematorien in Saarbrücken und Völklingen. Der durch die natürliche Sterberate und die Wettbewerberstandorte Hermeskeil, Alsenborn, Landau, Luxemburg, Thionville und St. Avold eingegrenzte regionale Markt wird schon



Uwe Kunzler

von den Kapazitäten der beiden Einrichtungen zu 100 Prozent abgedeckt. Um einen (Preis-)Kampf um die „Einäscherungsquote“ und die damit einhergehenden Risiken für die Standorte Saarbrücken und Völklingen auszu-schließen und den Standort Saarland zu stärken, kam es 2014 im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit zur Fusion der beiden Krematorien in die Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH. Gesellschafter mit jeweils 50 Prozent Anteilen sind die Landeshauptstadt Saarbrücken und die Feuerbestattung Völklingen GmbH. Durch die Fusion ist ein modernes, grenzüberschreitendes Dienstleistungsunternehmen entstanden, das durch die in vielen Unternehmensbereichen gewonnenen Synergieeffekte eine Stärkung seiner Marktposition

gegenüber den Wettbewerbern erfahren und den Standort Saarland langfristig sichern soll. Neben der Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen und der Erwirtschaftung von Überschüssen zugunsten der beiden Städte zahlt sich die Fusion der beiden Anlagen auch für viele Bereiche im saarländischen Handwerk aus. „Insbesondere Bestatter aus der Region werden von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit und kurzen Anfahrtswegen profitieren“, verspricht Geschäftsführer Uwe Kunzler. Als förderndes Mitglied in der Landesinnung für Bestatter habe die Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH bereits ein


positives Zeichen gesetzt. Darüber hinaus sind auch Aufträge für Gärtner-, Floristen-, Steinmetz-, Elektro-, Schlosser-, Heizung-, Sanitär-, Dachdecker- oder Bau- und Schreinerhandwerksbetriebe auf Dauer gesichert.

Kunzler betont aber auch den nicht zu unterschätzenden kulturellen Aspekt: „So wird ein wertvoller Beitrag zur Förderung und Erhaltung unserer traditionellen Friedhofs- und Bestattungskultur mit ihren zahlreichen ensemble- und denkmalgeschützten Grabanlagen und Gebäuden sowie vielfältigen Bestattungsarten in Saarbrücken und Völklingen geleistet.“ Die neue Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH arbeitet grenzüberschreitend und gehört mit einer Bilanzsumme von rund fünf Millionen Euro, Umsatzerlösen von rund 2,9 Millionen Euro und jährlich rund 7.500 Einäscherungen zu den größten kommunalen Krematorien Deutschlands. ■

Mehr Infos: Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Hohenzollernstraße 10, 66333 Völklingen, Telefon 06898-150707, [www.feuerbestattung-saar.de](http://www.feuerbestattung-saar.de)

# Leichte Zunahme bei den Gesellenprüfungen der Parkettleger

Der Deutsche Handwerkskammer-tag hat die Statistik der bestandenen Gesellenprüfungen für das Jahr 2014 veröffentlicht. Während bei den Parkettlegern eine leichte Zunahme zu verzeichnen war, wurde bei den Bodenlegern ein Tiefstand erreicht.

 Parkettleger: Trotz der allgemein rückläufigen Ausbildungszahlen ist erstmals wieder eine deutliche Zunahme von 26,7 Prozent bei den Abschlussprüfungen der Parkettleger mit 204 bestandenen Prüfungen gegenüber dem Vorjahr (161) festzustellen. Gleichwohl liegt die Zahl deutlich unter den in früheren Jahren bestandenen Abschlussprüfungen von etwa 220 bis 260 Absolventen. Im Jahr 2014 lag die Durchfallquote bei den Gesellenprüfungen bei rund 22,5 Prozent. Von 262 Teilnehmern, bei denen 36 Wiederholer waren, be-

standen 203 die Prüfung. Bodenleger: Die Zahl der bestandenen Abschlussprüfungen bei den Bodenlegern erreicht dagegen mit 121 Absolventen einen Tiefstand. Bekanntlich wurde der Ausbildungsberuf des Bodenlegers Mitte des letzten Jahrzehnts eingeführt. Hier war die Durchfallquote im vergangenen Jahr mit rund 23,4 Prozent ähnlich hoch wie bei den Parkettlegern. Von 158 Teilnehmern, bei denen 20 Wiederholer waren, bestanden 121 die Prüfung. Benachbarte Gewerke: Beim Blick auf die Entwicklung der Gesellenprüfungen in den übrigen am Fußbodenbau beteiligten Handwerken zeigt sich, dass insbesondere im Fliesenlegerhandwerk die Zahl der bestandenen Gesellenprüfungen extrem rückläufig ist. Kritisch ist auch die Ausbildungssituation im Estrichlegerhandwerk mit nur noch 23 bestandenen Gesellenprüfungen. ■

Bestandene Gesellenprüfungen										
	2000	...	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Parkettleger	254	...	246	220	218	265	222	237	161	204
Bodenleger	0	...	129	164	163	139	135	148	127	121
Fliesenleger	2.702	...	785	762	738	658	649	618	669	616
Estrichleger	99	...	45	32	30	27	29	26	20	23

## PARTNER

Mitglieder im Förderkreis der Parkettleger

**PCI**  
Für Bau-Profis

PCI Augsburg GmbH  
Für Bau-Profis  
Piccardstraße 11  
D-86159 Augsburg  
Telefon 0821-59010  
www.pci-augsburg.eu

FACHHANDEL  
**PARKETT**  
AUGUST DENNER GmbH

August Denner GmbH  
Parkettfachhandel  
An der Hofweide 4  
D-67346 Speyer  
Telefon 06232-42912  
www.parkett-denner.de



Pfälzische Parkettfabrik GmbH, Hauptstraße 254  
D-67475 Weidenthal  
Telefon 06329-984980  
www.pfaelzische-parkettfabrik.de

**Bona**

Bona GmbH Deutschland  
Jahnstraße 12  
D-65549 Limburg  
Telefon 06431-40080  
E-Mail empfang@bona.com  
www.bona.com

**BAUWERK**  
Parkett

Bauwerk Parkett GmbH  
Industriestraße 8  
D-72411 Bodelshausen  
Telefon 07471-700194  
E-Mail gerhard.rahm@bauwerk.com

**STAUF**  
seit 1828

Stauf Klebstoffwerk GmbH  
Seit mehr als 180 Jahren  
Oberhausener Straße 1  
D-57234 Wilsdorf  
Telefon 02739-3010  
www.stauf.de

**WICKERT**  
HOLZFACHHANDEL

Hermann Wickert GmbH & Co. KG, Holzfachhandel  
Lotschstraße 2  
D-76829 Landau  
Telefon 06341-6840  
www.wickert.net

## Alsfasser – Das Holzzentrum

### SCHULUNGSFAHRT INNENAUSBAU

Fahren Sie mit uns am 24. und 25. September 2015 zu den Firmen Lebo GmbH und ter Hürne GmbH & Co. KG.

Es wartet Sie ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm.

Nähere Infos und Anmeldung unter  
**0 68 51 - 93 06-244**



SCHNITTHOLZ | HOLZWERKSTOFFE  
INNENTÜREN + ZARGEN + TÜRBESCHLÄGE  
BODEN + WAND + DECKE | HOLZBAU | HOLZ IM GARTEN



**LEBO**  
LUGER & KOLB

**ter Hürne**  
einzigartig wie das Leber



**Alsfasser**  
Das Holz-Zentrum

Alsfasser – Das Holzzentrum  
Hungerthalstraße  
66606 St. Wendel-Bliesen  
Tel: (0 68 51) 93 06-200  
Fax: (0 68 51) 93 06-2900

www.alsfasser.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch rund um die Uhr in unserem Profishop!

## MARKTPLATZ

Kleinanzeigen von und für Wohnhandwerker

### VERKÄUFE

**Massivholz.** Doussie (Afzelia) Massivholz, 40 Jahre gelagert, Bohlen 5 bis 6 Zentimeter dick, Länge 5,50 Meter, etwa 3,5 Kubikmeter. Preis VB. Oster Fenster e. K., Schwalbach-Hülzweiler, Telefon 06831-53676.

**Schreinerei.** Auch Verpachtung oder Vermietung. Raum Losheim, verkehrsgünstig, 260 plus 18 qm Büro, Standardmaschinen, Furnierpresse. Einzelverkauf der Maschinen möglich. Telefon 06872-2490, Mobil 0160-7726892, E-Mail schreinerei.schaefer@t-online.de.

### Ihre Kleinanzeige im Wohnhandwerker für nur 25 Euro

Der nächste Marktplatz von und für Wohnhandwerker erscheint am 15.10.2015. Anzeigenschluss ist am **Donnerstag, 01.10.2015**. Wir bitten um Verständnis, dass Anzeigen die danach eintreffen, nicht mehr berücksichtigt werden.

Schicken Sie uns Ihren Anzeigentext per E-Mail, Fax oder Post und überweisen Sie gleichzeitig den fälligen Rechnungsbetrag mit dem Vermerk „Kleinanzeige Wohnhandwerker“: Schreinnerservice Saar GmbH, IBAN DE4059190000103312000, BIC SABADE53XXX, Bank 1 Saar.

Eine Kleinanzeige mit maximal 200 Zeichen inklusive Satzzeichen und Zwischenräumen entspricht 5 Zeilen und kostet **25 Euro**. Weitere 40 Zeichen (1 Zeile) kosten je 5 Euro. Alle Preise inklusive 19 Prozent Mehrwertsteuer.

**Der Wohnhandwerker**  
Schreinnerservice Saar GmbH  
Von der Heydt, Anlage 45-49  
66115 Saarbrücken

E-Mail [info@wohnhandwerker.de](mailto:info@wohnhandwerker.de)  
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131

DER VERLAG ÜBERNIMMT FÜR DEN  
INHALT VON ANZEIGEN KEINE HAFTUNG

**Schreinerei Lorscheider GmbH**

Aus eigener Produktion:

- Insektenschutzsysteme
- Klapppläden (Holz/Alu)
- Schiebeläden

**Sonderkonditionen für Wiederverkäufer**

Mehr Infos auf: [www.lorscheider-holz.de](http://www.lorscheider-holz.de) Tel.: (0 68 31) 5 40 62  
Carl-Benz-Str. 2 · 66773 Schwalbach-Hülzweiler

## GLÜCKWUNSCH

**Josef Walter**, Seniorchef der Firma Peter Walter aus St. Ingbert, wird am 16. August 85 Jahre alt. Ebenfalls am gleichen Tag feiert das langjährige Vorstandsmitglied und frühere Obermeister der Innung St. Wendel-Ottweiler, **Oswald Kuhn** aus Alweiler, seinen

80. Geburtstag. Am 19. August wird Schreinermeister **Markus Tesmer** aus Epelborn 50 Jahre alt. Studiendirektor **Kurt Scherer** aus Oberthal feiert am 17. August seinen 65. Geburtstag. Betriebsinhaber **Frank Kronberg** aus Überherrn wird am 18. August 55 Jahre alt. Seinen 50. Geburtstag feiert **Detlef Irsch** aus Rehlingen am 24. August.

**Martina Ziegler**, ehemalige Prokuristin der Firma Flasche GmbH & Co. KG aus Rehlingen, wird am 31. August 65 Jahre. Studienrat **Hermann Dejon** aus Schiffweiler feiert am 6. September seinen 60. Geburtstag. Schreinermeister **Heinrich Bickelmann**, der sich vor 61 Jahren mit dem Firmensitz in Saarbrücken selbstständig machte und sich auf Parkettböden spezialisierte, feiert am 8. September seinen 90. Geburtstag. **Be-**

**nedikt Bohlinger** aus Marpingen wird am 8. September 55 Jahre alt. **Gerd Schnur** vom Gardinenstudio Schnur aus Welschbach blickt am 12. September auf 70 Jahre zurück. Betriebsinhaber **Hanna Sauer** aus Weiskirchen wird am 13. September 75 Jahre alt. Seinen 50.

Geburtstag feiert am 21. September Betriebsinhaber **Jörg Kessler** aus Spiesen-Elversberg. **Liborio Alaimo**, Gesellschafter der Firma Alaimo und Pawlik GdB aus St. Ingbert, wird am 25. September 50 Jahre alt. Schreinermeister **Joachim Schneider** aus Saarbrücken feiert am 27. September seinen 50. Geburtstag. **Stefan Klein**, Geschäftsführer der

Firma Klein & Söhne GmbH aus Wiesbach, wird am 30. September 55 Jahre. **Ernst Freichel** aus Beckingen wird am 2. Oktober 65 Jahre alt. Ihren 50. Geburtstag feiern am 4. Oktober die beiden Firmeninhaber **Carsten Backes** aus Kirkel und **Wolfgang Schmitt** aus St. Ingbert. Der Schmelzer **Mathias Naumann**, Ehrenobermeister und Träger des HKH-Ehrenzeichens in Gold, wird am 13. Oktober 85 Jahre.



Mathias Naumann

## NACHRICHTEN

### Lossprechungsfeier der Junggesellen

Im Rahmen einer Lossprechungsfeier werden am Dienstag, 8. September, ab 18 Uhr in der Handwerkskammer des Saarlandes (Hohenzollernstraße 47-49, 66117 Saarbrücken) Prüfungszeugnisse und Gesellenbriefe an die diesjährigen Absolventen überreicht. Die saarländische Schreinerinnung und der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar laden recht herzlich ein.

### Gestaltungspreis für Meisterschüler

Ebenfalls am Dienstag, 8. September, ab 18 Uhr findet die Verleihung des diesjährigen Gestaltungspreises an

die Meisterschüler statt. Dieser Preis wird zusätzlich von der saarländischen Schreinerinnung unter den Meisterschülern für das beste Meisterstück ausgelobt. Eine unabhängige Jury prämiiert dabei die gestalterisch besten Arbeiten.

### Ausstellung „MEISTERWERKE 2015“

Die Meisterstücke des Jahrgangs 2014/15 der saarländischen Meister- und Technikerschule werden in der Zeit von Montag, 7. September, bis Freitag, 11. September, im Rahmen der Ausstellung „MEISTERWERKE 2015“ ausgestellt. Die Ausstellung in der Handwerkskammer des Saarlandes ist täglich von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

## PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.



	Otto Adam GmbH Sargfabrik Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 E-Mail adam-sarg@t-online.de		Erich Alsfasser GmbH Das Holz-Zentrum Hungerthalstraße D-66606 St. Wendel Telefon 06851-9306200 www.alsfasser.de		Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de
	Becher GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de		Egger GmbH & Co. KG Holzwerkstoffe Brilon Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com		H. Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de
	Felder KG Maschinen & Werkzeuge KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-gruppe.de		Harig & Jochum Versicherungsmaklerbüro Ernst-Abbé-Straße 1 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-9475470 E-Mail info@harig-makler.de		Hees + Peters GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-2090710 www.heesundpeters.com
	Alfons Henkes GmbH Industrievertretungen Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de		Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de		IKK Südwest Krankenversicherung Berliner Promenade 1 D-66111 Saarbrücken Telefon 0681-936960 www.ikk-suedwest.de
	Irsch & Partner Sarghandel Sandbergstraße 27 D-66636 Saarlouis Telefon 06831-61125 E-Mail kfrewer@t-online.de		Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de		Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Kossmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de
	OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de		Remmers Baustoff- technik GmbH Bernhard-Remmers-Str. 13 D-49624 Lönningen Telefon 05432-83184 www.remmers.de		Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de
	Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Hohenzollernstraße 10 D-66333 Völklingen Telefon 06898-150707 www.feuerbestattung-saar.de		Wotec GmbH Maschinen und Anlagen Industriegebiet Alsborg D-56475 Rennerod Telefon 02664-99380 www.wotec.com		Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de


## Wintertermin 2015/16: Anmeldung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen

Gewerbliche und kaufmännische Auszubildende im Handwerk, die ihre Berufsausbildung bis 15. März 2016 beenden und deren Berufsausbildungsverhältnisse in die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer eingetragen sind, werden – sofern sie die sonstigen Voraussetzungen erfüllen – zu den Winterprüfungen 2015/16 zugelassen. Die Anträge auf Zulassung zu den Gesel-

len- und Abschlussprüfungen sind von den Auszubildenden oder den Auszubildenden (mit Zustimmung der Auszubildenden) bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) einzureichen. Anmeldeschluss ist der 11. September. Die HWK sendet allen Bewerbern über ihre Ausbildungsbetriebe die Anmeldevordrucke rechtzeitig zu. Darüber hinaus sind auch Anmeldevordrucke

und Anträge auf vorzeitige oder ausnahmsweise Zulassung bei der HWK erhältlich. Diese Vordrucke müssen ebenfalls bis spätestens 11. September eingereicht werden. ■

Weitere Infos und Adresse für die Anträge: Handwerkskammer des Saarlandes, Postfach 101331, 66013 Saarbrücken, Telefon 0681 5809-122.

A photograph of Uwe Gropp, a rally driver, sitting in the driver's seat of a rally car. He is wearing a red racing suit with 'epd' and 'RACING' logos, and red-tinted sunglasses. He is smiling and looking towards the camera. Another person is visible in the passenger seat behind him. The car's interior and steering wheel are visible.

Uwe Gropp (mit Spiegelbrille) in seinem Element: der Rallyesport ist die große Leidenschaft des Schreinermeisters.

# Der schnellste Schreinermeister des Landes

Uwe Gropp ist ein sympathisches Multitalent mit solider Schreiner-  
ausbildung und einem rasenden Hobby, das den 47-jährigen Rallyefahrer  
aus Wiebelskirchen Erfolge in ganz Europa feiern lässt.

**W**ie macht der Mann das nur? Eine Frage, die sich zwangsläufig stellt, wenn man hört und sieht, was er alles macht, tut und noch so alles vorhat. Die Rede ist vom wohl schnellsten Schreinermeister des Landes, der neben seinem Betrieb „bau-glas & Holz-Design Gropp“ einem ebenso ausgefallenen wie spannenden Hobby nachgeht: Uwe Gropp ist Rallyefahrer. Und das aus Leidenschaft. Wenn er anfängt zu erzählen, was er für Anstrengungen unternehmen muss, um im Sommer beinahe jedes Wochenende auf irgendeiner staubigen

Rennpiste zu beweisen, dass er nicht nur ein guter Holzwerker und Unternehmer ist, sondern auch ein ausgezeichnete Rennfahrer, dann muss man vor dem 47-Jährigen den sprichwörtlichen Hut ziehen.

Aber der Reihe nach: Schon als kleiner Bub wollte er nicht wie die anderen Jungs auf den Bolzplatz, um nach Herzenslust zu kicken, sondern lieber mit alten Klapperkisten auf dem elterlichen Betriebshof Gas geben, dass die Schwarte kracht. Auch zeigt sein früh erkennbares Faible für Fischertechnik, dass hier ein Technikfreak geboren war,

der noch von sich reden machen würde. „Jungs und Autos, das passt meist zusammen. Bei mir jedenfalls war und ist es so“, sagt Uwe Gropp, nicht ohne Stolz in der Stimme, als er ergänzt, dass er diese Leidenschaft nicht etwa von seinem Vater vererbt bekommen hat. Der Vater, damals Chef der familieneigenen Fenster- und Glasbau-Betriebs, hat seinen Jungen aber gefördert, wie er nur konnte. Etwa damit, dass er seinem Sprössling schon mit 14 alte Autos zur Verfügung gestellt hat, mit denen Klein-Uwe dann die Supermarktparkplätze mit selbst organisierten Slalom-

rennen unsicher gemacht hat. Gerne erinnert sich Uwe Gropp an seine Anfänge: „Mit dem Opel Kadett D im Slalom rund um die Hütchen zu steuern, ohne sie mitzunehmen, das waren die ersten Erfahrungen auf den Supermarkt-Parkplätzen.“

Doch dabei sollte es nicht bleiben. Denn immer und überall hat er Gas gegeben und parallel zum Brotberuf seinem Hobby gefrönt. So war er nach erfolgter Schreinerlehre mit 23 Jahren der seinerzeit jüngste Schreinermeister des Saarlandes. Wie gesagt, schnell war er schon immer. Und keiner konnte und wollte verhindern, dass Uwe Gropp immer zweigleisig gefahren ist: auf der einen Seite der Betrieb, den er vom Vater übernommen hat und Schritt für Schritt in eine andere Richtung ausgebaut hat, und auf der anderen Seite seine Rennleidenschaft, für die er eigens einen größeren Werkstattbereich auf dem Betriebshof eingerichtet hat. Das faszinierende daran: Uwe Gropp macht alles selbst an den Autos: schraubt, tüfelt, erfindet. Beinahe blind kann er ein komplexes Rallyeauto bis auf die nackte Karosserie auseinandernehmen und wieder zusammensetzen.

Wegen dieser beeindruckenden Fähigkeiten, die er sich über all die Jahre selbst beigebracht hat, ist er seit kurzem auch anerkannter Kfz-Techniker, ein Lehrberuf, der eigentlich eine dreijährige Ausbildung erfordert. Nicht so bei ihm: „Um das zu erreichen, musste ich vor den Augen eines Prüfers einen so genannten Sachkundenachweis erbringen.“ Was kein Problem war für



Wer vor fährt wie Uwe Gropp hinterlässt den Gegnern staubige Pisten.

den technikverrückten Tausendsassa aus Wiebelskirchen.

Dass das alles vielleicht aber gar nicht so verrückt ist, wie es scheint, belegen zwei Entwicklungen, die aus dem frühen Traum erwachsen sind: Uwe Gropp fährt nicht nur zum Spaß, er gewinnt auch regelmäßig Titel und ist eine Berühmtheit in der Szene. Und: Sein teures Hobby finanziert er komplett durch Dienstleistungen, die er für andere Fahrer oder Autohersteller mittlerweile erbringt: Die Firma „GROPP Racing technology“ baut und

vertreibt nämlich im großen Stil kratz-feste Fahrzeugscheiben aus Makrolon sowie nahezu regen- und winddichte flächenbündige Schiebefenster (siehe auch Text auf Seite 18).

Aber was motiviert und fasziniert ihn am Motorsport? „Es ist wie ein Virus. Wenn man mal damit angefangen hat, lässt einen das nicht mehr los“, sagt Gropp, der ständig neue Kontakte in der Motorsportszene knüpft. Kein Wunder, dass die Rennen und die Gegner immer anspruchsvoller werden. Schließlich wechselt der seit 35 ▶



Wohl dem, der solch' ein Team sein eigen nennen darf: 400 Pokale sprechen eine deutliche Sprache.

<b>SPÄNEX</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Absaugen</li> <li>■ Filtern</li> <li>■ Brikettieren</li> <li>■ Heizen</li> <li>■ Lackieren</li> </ul>	<p><i>Alles aus einer Hand!</i></p> <p>SPAENEX.de</p>



**Rasende Männer  
in ihren fliegenden  
Kisten: Uwe Gropp  
wäre prädestiniert  
für die Neuer-  
filmung dieses  
Klassikers.**

► Jahren verheiratete Familienvater vom Slalom- über den Bergrennsport komplett in den Rallyesport – dem er bis heute die Treue hält. Rund 400 Pokale hat er gewonnen, ob bei der Saarländischen- und Deutschen Meisterschaft oder der „Euro Rallye

Trophee“ in Belgien, die er insgesamt viermal gewinnen konnte. Aber das Beste: Er ist der einzige Fahrer, der diese Rennserie bislang dreimal in Folge als Sieger beendet hat. Zu seinen erfolgreichsten Rennautos gehören Ex-Werks-Varianten des Ci-

troën C 2, ein sogenannter C 2 Super 1600 und ein Citroën C 2 R2max, die er und sein Rallyeteam in mühevoller Kleinarbeit renn- und siegtauglich machen. Geradezu kongenial bei diesem zeitraubenden Hobby ist, dass jeder Gegner im Rennen auch ein potentieller Kunde für sein stetig wachsendes Nebenbeigeschäft ist. Und da sage noch einer, die cleveren Jungs würden nur in Baden-Württemberg geboren. Nur konsequent an dieser Stelle, dass ihn die „Saarbrücker Zeitung“ kürzlich in ihrer Serie „Stille Stars“ entsprechend gewürdigt hat. Überschrift: „Rallye-Technik weltweit gefragt“. Freilich nicht überliefert ist, ob der Filmklassiker „Die rasenden Männer in ihren fliegenden Kisten“, sein Lieblingsfilm ist. Kann aber auch sein, dass die wenig verbleibende Zeit auf der heimischen Wohnzimmercouch, absichtlich als technikfreie Stunden genutzt werden... ■

## REGISTER

### PERSONEN

Alaimo, Liborio.....	26
Arend, Edgar.....	6
Backes, Carsten.....	26
Becker, Ulrike.....	6
Bickelmann, Heinrich.....	26
Bickelmann, Jan-Eric.....	7
Bohlinger, Benedikt.....	26
Cronemeyer, Henning.....	7, 8
Dahlem, Thomas.....	3
Dejon, Hermann.....	26
Duchene, Karin.....	14
Duchene, Manfred.....	14
Duchene, Susanne.....	1, 13, 14, 15
Freichel, Ernst.....	26

Gropp, Uwe.....	1, 18, 28, 29, 30
Haas, Raphael.....	5, 7, 8
Hodapp, Karl-Friedrich.....	5, 6, 8
Irsch, Detlef.....	26
Kessler, Jörg.....	26
Klaas, Dirk-Uwe.....	23
Klein, Stefan.....	26
Kohl, Stefan.....	6
Kopp, Holger.....	5
Kronberg, Frank.....	26
Kuhn, Oswald.....	26
Kunzler, Uwe.....	24
Lelle, Markus.....	5
Loth, Jörg.....	5
Naumann, Mathias.....	26
Peter, Michael.....	1, 3, 5, 7, 8
Peter, Petra.....	6
Pflipsen, Detlef.....	6

Porr, Cassandra.....	7
Prediger, Jürgen.....	8
Rehlinger, Anke.....	4, 5, 6
Reis, Bernd.....	5
Riefer, Marion.....	6
Sander, Hans-Werner.....	10
Sauer, Hanna.....	26
Schaal, Jürgen.....	20
Scherer, Kurt.....	26
Schmidt, Nico.....	6
Schmidt, Sarah.....	6
Schmitt, Wolfgang.....	26
Schneider, Joachim.....	26
Schnur, Gerd.....	26
Schorr, Uwe.....	16, 17
Schorr, Walli.....	16, 17
Schösser, Dustin.....	7
Schreiner, Stephan.....	6
Seidel, Hannes.....	3, 7
Sulfrian, Fabienne.....	6
Sulfrian, Paul.....	6
Tesmer, Markus.....	26
Wagner, Bernd.....	6
Walter, Josef.....	26
Weiss, Rita.....	6
Wollseifer, Hans Peter.....	10
Ziegler, Martina.....	26

### UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim.....	27
Airbus, Hamburg.....	18
Alsfasser, St. Wendel.....	25, 27
Andres & Massmann, Blankenrath.....	27
Bauwerk, Bodelshausen.....	25
Becher, Blieskastel.....	27
Bona, Limburg.....	25
Citroën, Köln.....	18, 30
CWS Boco, Dreieich.....	8, 12
Das Erste, Frankfurt am Main.....	13, 14, 15
Denner, Speyer.....	25
Duchene, Völklingen.....	1, 13, 14, 15
EGGER, Brilon.....	27
Epper, Bitburg.....	27, 32
Europa-Lehrmittel, Haan.....	23
Felder, Hall in Tirol (Österreich).....	27

Fischertechnik, Waldachtal.....	28
Gropp, Neunkirchen.....	1, 18, 28, 29, 30
Harig & Jochum, Saarbrücken.....	27
Hees + Peters, Trier.....	27
Henkes, Tholey.....	27
Hesse Lignal, Hamm.....	27
Hodapp, Saarbrücken.....	7
HOMAG, Schopfloch.....	21
Hyundai, Offenbach.....	18
IKK Südwest, Saarbrücken.....	2, 5, 8, 27
Irsch & Partner, Saarlouis.....	27
Klaus, Saarbrücken.....	11, 27
Leyendecker, Trier.....	31
Lorscheider, Schwalbach.....	26
Opel, Rüsselsheim.....	29
OPO, Villingen-Schwenningen.....	27
PCI, Augsburg.....	25
Peugeot, Köln.....	18
Pfäzische Parkettfabrik, Weidenthal.....	25
piK, Stuttgart.....	20
QIH, Köln.....	7, 8, 15
Remmers, Löningen.....	27
Saarländischer Sargvertrieb.....	27
Sander, Saarbrücken.....	7
Schorr, Illingen.....	9, 16, 17
Schösser, Blieskastel.....	7
Schuko, Kirchberg.....	7
SMS, Saarbrücken.....	7
SPÄNEX, Uslar.....	29
Sparkassenverband Saar.....	10, 32
Stauf, Wilnsdorf.....	25
Vereinigte Feuerbestattung Saar.....	24, 27
VW, Wolfsburg.....	18
Wakol, Pirmasens.....	22
Wickert, Landau.....	23, 25
WOTEC, Rennerod.....	19, 27
Würth, Saarbrücken.....	27
ZF, Saarbrücken.....	5

Die nächste Ausgabe  
erscheint am 15.10.2015

**Wohnhandwerker**  
www.wohnhandwerker.de  
Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH,  
Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Redaktion und Projektmanagement:  
inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

# HOLZ.

*Von Profis für Profis.*



## PLATTENWERKSTOFFE

- Über 1500 HWS-Platten an Lager
- Spanplatten · OSB · Sperrholz
- Siebdruckplatten · MDF
- Kompaktplatten · Designplatten
- Akustikplatten



## BAUELEMENTE

- Über 600 Innentüren ausgestellt
- Schallschutztüren · Designtüren
- Brandschutztüren · Schiebetüren
- Einbruchschutztüren



## BODENVIELFALT

- Über 800 Fußböden ausgestellt
- Fertigparkett · Laminat · Vinylboden
- Massivholzdielen · Designboden



## TERRASSENDIELEN & GARTENGESTALTUNGSELEMENTE

- Mehr als 20 verschiedene Terrassendielen (Bangkirai, Ipé, WPC)
- Sichtschutzelemente und Zäune
- Spielgeräte
- Carports & Gartenhäuser



## HOLZBAU & FASSADE

- BSH · KVH · Profilbretter
- Rahmen- und Glattkantbretter
- Dachlatten · Dämmstoffe
- Fassadenplatten



## HOLZZUSCHNITT

- Zuschnitt aller Holzwerkstoffe auf Maß · Kantenumleimung
- Verpressung Verbundelemente



## SERVICE

- erstklassige telefonische Erreichbarkeit
- Bestellschluss 17.44 Uhr
- > Lieferung am Folgetag
- neues vollautomatisches Lager
- Express-Abholservice
- Lieferavisierung per SMS, Fax oder E-Mail
- Onlineshop: Bestellung 24/7

**LEYENDECKER**  
*Ihr HolzLand*

# EPPER

MASCHINEN UND WERKZEUGE  
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK

## MARTIN

### Formatkreissäge T60 C



Epper GmbH  
54634 Bitburg

Tel.: +49 (0) 65 61 / 95 16-0  
Fax: +49 (0) 65 61 / 1 24 25

[www.maschinenstore24.de](http://www.maschinenstore24.de)

**Preisknaller**

**ab 13.950 €** zzgl. MwSt.

- 3,5" TFT - Farbbildschirm auf Augenhöhe inklusive
- Schnitthöhe und -winkel elektronisch gesteuert inklusive
- Verstellung der Schnittbreite per Handrad inklusive
- Digitale Anzeige der Schnittbreite in der Steuerung inklusive
- Feineinstellung der Schnittbreite inklusive
- Schnittbreite 1.350 mm inklusive
- Besäumlängslänge 3.000 mm inklusive
- Maximale Schnitthöhe 130 mm inklusive
- Feineinstellung an beiden Längenanschlagreitern inklusive
- Einzigartiger MARTIN Verbundständer inklusive
- individuelle Anpassung durch vielfältige Optionen möglich

**BITBURG**  
[www.epper-maschinen.de](http://www.epper-maschinen.de) [info@epper-maschinen.de](mailto:info@epper-maschinen.de)

Sparkasse-Finanzgruppe

**Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen  
Zinsangebot in Ihrer Sparkasse!**

## Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.

Der Sparkassen-Privatkredit hilft immer dann, wenn es im Leben drauf ankommt. Schnell und unkompliziert mit günstigen Zinsen und kleinen Raten. Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Geschäftsstelle oder unter [www.privatkredit-saar.de](http://www.privatkredit-saar.de)



Wenn's um Geld geht

